

Nr. 55. Hirschberg, Sonnabend den 9. Juli 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Am 2. Juli Morgens hat eine von Hobro aus unter Major v. Krug vom 8. Husaren-Regiment vorgegangene Rekognoszirung bei Lundby südöstlich Aalborg ein glückliches Gefecht bestanden. 60 Dänen gefangen, darunter über 30 Verwundete. Diesseits 1 Husar todt, 2 Mann vom Regiment Nr. 50 und ein Pferd verwundet.

Nach neueren Nachrichten sind auf Alsen 53 dänische Offiziere und circa 2500 Mann gefangen genommen. — Bei dem Aufräumen des Schlachtfeldes von Rönhoff über Augustenburg nach Höruphaff sind unter den Dänen viele schwedische Freischärler gefunden worden; sie unterscheiden sich von den Dänen dadurch, daß sie graue Schnüre über die Brust und auch graue Mützen tragen. — In Augustenburg sind die Papiere des dänischen Generals Steinmann und die kleine Kriegskasse erbeutet und das ärztliche Personal von 104 Personen gefangen und in Eid genommen.

Bei Arkona (Insel Rügen) hat am 2. Juli die 3. Division preußischer Kanonen-Dampfboote mit der dänischen Fregatte Tordenskjold und einem Raddampfer, nördlich der Insel Hiddensee, ein einstündiges Seegefecht bestanden. Erstere hat mehrere sichtbare Treffer erhalten; die preußischen Kanonenboote sind unbeschädigt. Die Division hat 46 Schuß abgegeben, der Feind etwa 150, wovon viele Granaten in unmittelbarer Nähe der Boote und über denselben krepirten. Offiziere und Mannschaften haben sich vorzüglich bewiesen, mußten das Gefecht abbrechen, weil drei Geschütze unbrauchbar geworden. Entfernung vom Feinde 300 Schritt, vom Lande 9 Meilen. — Am 3. näherten sich obige dänischen Kriegsschiffe bis auf 3000 Schritt der Halbinsel Wittow und rekognoszirten die Küste. 2 Kompagnien preußische Infanterie und eine gezogene Batterie besetzten daher Dranske; die Geschütze thaten 20 Granatschüsse, davon 7 sichtbare Treffer. Die Dänen verhielten sich passiv und zogen sich aus dem Bereich des Feuers. — Rügen ist jetzt von 15000 Mann preußischer Truppen besetzt.

Hauptquartier Apenrade, den 4. Juli. Die Insel Alsen ist seit dem 1. Juli vom Feinde gänzlich geräumt. Die Reste der dort stehenden Division hatten sich auf die Halbinsel Kekenis gerettet, welche durch Zerstörung des schmalen, langen Dammes, welcher die einzige Verbindung mit dem Hauptheile Alsens bildet, in eine Insel verwandelt worden war. Zudem ward dieser Zugang durch gut angelegte Schanzen und Kanonenboote vertheidigt, und es entsprach der Klugheit, sich mit dem gewonnenen großen Resultat zu begnügen und es den Dänen zu überlassen, von ihrem sicheren Schlupfwinkel aus die Reste ihrer zertrümmerten Regimenter zu retten. — Heute findet bei dem kombinirten Armeekorps ein allgemeiner Feld-Gottesdienst statt, welchem auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl beiwohnt, um dem allmächtigen Gott zu danken, welcher am 29. Juni mit so sichtbarem Schutze den preußischen Waffen nahe war.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl hat einen Armeebefehl erlassen, nach welchem die jetzt und künftig gefangenen fremden Unterthanen, die ihre vollständige Zugehörigkeit zur dänischen Armee nicht nachweisen können, vor ein Kriegsgericht gestellt und mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft werden sollen.

Der kommandierende General des kombinirten k. preuß. Armeecorps, General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld, berichtet über den am 29. d. M. ausgeführten Sturm auf Alsen im Wesentlichen Folgendes:

Nachdem die Batterieen auf der Strecke von Schnabeckhage bis zum Wenningbund in der Nacht zum 28. für 46 größtentheils schwere Geschütze erbaut worden waren, fand in der Nacht zum 29. die vollständige Armirung derselben statt. Außerdem wurden die Batterieen an der Alsener Föhrde auf 16 Geschütze vermehrt. Ferner gelang es, vom Feinde ungesehen, 160 flachgehende Boote in das Satruper Holz zu bringen und dort niederzulegen. Zum Uebergang mit diesen Booten und mit den disponiblen 32 Pontons wurden bestimmt:

1) Die Brigade Röder und Brigade Goeben, 4 Fußbatterieen und ein Theil des Zietenschen Husaren-Regiments unter General-Lieutenant v. Manstein.

2) Die Brigade Schmid und Brigade Canstein unter General-Lieutenant v. Wintzingerode.

Um 2 Uhr früh wurden die Boote auf 4 Punkten und zwar von der Südspitze des Satruper Holzes bis Schnabeckhage in das Wasser gestoßen, bemannt und vom Lande abgefahren, wobei die Leute bis an den Gürtel in das Wasser gehen mußten. Sie hatten kaum einige hundert Schritte zurückgelegt, als die Dänen das Feuer auf der ganzen Linie mit Geschütz und Gewehr eröffneten. Es wurde aus den Batterieen und aus den Böten lebhaft erwiedert. Dem Feuer unerachtet landeten die Boote auf den ihnen angewiesenen Punkten von Arnkiels-Oere bis Arnkiel. Die Truppen erstiegen das Land und trieben den Feind nicht ohne heftigen Widerstand aus seinen Schützengräben. Der Feind wurde sofort in südlicher Richtung verfolgt und es entspann sich ein lebhaftes Schützengefecht in dem dortigen waldigen Terrain. Die Boote fuhren leer zurück und es begann nun in ununterbrochener Reihenfolge das Ueberfahren der anderen Truppen. Der Pontontrain betheiligte sich hieran durch Maschinen von zwei Pontons, auf denen sie Artillerie, Kavallerie und die Ambulancen hinüberschafften.

Der Trajekt wurde Anfangs durch heftiges Artilleriefeuer, namentlich aus der Rönhoffschanze und durch den „Rolf-Krake", der aus der Augustenburger Föhrde herausgefahren kam, zwar beunruhigt, aber nicht wesentlich gestört. Unsere schweren Batterieen brachten das Feuer der Schanzen in einiger Zeit zum Schweigen und veranlaßten das Kuppelschiff zum Rückzuge. Wenn letzteres in einem späteren Momente noch einmal erschien, so war es doch nur, um seinen gänzlichen Abzug unter dem Feuer unserer Batterieen durch die Alsener Föhrde zu nehmen.

General v. Manstein, der in Zeit von einer bis 1½ Stunden 11 Bataillone vereinigt hatte, schritt mit diesen, unterstützt im weiteren Verlauf durch 2 gezogene Batterieen, zum Angriff, nahm die Stellung von Kjör und drang im ununterbrochenen, hartnäckigen Gefechte gegen Sonderburg vor. Den linken Flügel nahm der General dabei vor und schnitt dadurch einem Theil der feindlichen Macht den Rückzug auf Rackebühl ab.

Der kommandirende General dirigirte nun die allmälig sich formirende Division Wintzigerode über Ulkebill nach Höruphaff und rückte, während die 26. Brigade Sonderburg nahm, mit der 25. Brigade und 2 Batterieen an der Tete im beschleunigten Schritt dem über Wollerup und Höruphaff abziehenden Feinde nach. Es gelang den Feind einzuholen, bei Wollerup und Höruphaff zahlreiches Kriegsmaterial zu erbeuten, bei letzterem Ort einen Regiments-Commandeur und 400 Mann gefangen zu nehmen und den Rest in Unordnung auf Kekenis zurückzuwerfen. Dies geschah um 10 Uhr. Artilleriefeuer verfolgte diese Truppen noch eine geraume Zeit hindurch.

Die große Menge Schiffe, welche auf hoher See zum Theil abfahrend sichtbar war, zeigte, daß es dem Feinde gelungen sein mußte, einen Theil seiner Truppen bereits an Bord derselben zu retten.

Die 6. Division kehrte nach beendigtem Gefechte nach Broacker zurück und die 13. Division behielt Alsen besetzt.

Die Trophäen des Tages bestehen in mehr als 30 Geschützen, einer Menge Espignoles, einer großen Zahl Kriegsfahrzeuge, mehreren Danebrogs und über 2000 Gefangenen, darunter 30 bis 40 Offiziere. Der feindliche Verlust an Todten und Verwundeten mag 3—400 Mann betragen.

Der diesseitige Verlust läßt sich noch gar nicht übersehen. Todt sind: Hauptmann Graf Malzan vom 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 64, der Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant Baer vom 5. Westf Regt. Nr. 53 und noch mehrere andre. Verwundet der Commandeur des Brandenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 3 v. Witzleben (Schuß durch die Brust, aber nicht schwer) und 12 Offiziere (ei[ne] spätere Depesche giebt deren 27 an). Die todte und verwunde[te] Mannschaft ist auf circa 400 veranschlagt.

Der General hebt die große Bravour, mit welcher sich durc[h]weg die Truppen geschlagen, anerkennend hervor und kann nic[ht] genug die Verachtung der Gefahr rühmen, mit der sie de[n] Uebergang über den 11- bis 1200 Schritt breiten Meeresar[m] und den darauf folgenden Angriff unter den so außerordentli[ch] schwierigen Umständen ausführten. Die Truppen hatten di[e] Freude und Genugthuung, unter den Augen Sr. königl. Hohe[it] des Prinzen Friedrich Karl, der von der eingeebneten Schan[ze] Nr. 10 aus dem Kampfe zuschaute, fechten zu dürfen.

Die zu erwartende Verlustliste wird so bald als möglich ver[-] öffentlicht werden.

Die Disposition für den Angriff auf Alsen war folgende:

Morgen vor Tagesanbruch werde ich mit dem Armee-Cor[ps] den Uebergang über den Alsen-Sund bei dem Satruper Hol[z] forciren und den Feind in der Richtung auf Hörup verfolgen.

Der Uebergang geschieht mittelst 160 Kähne und durch [den] Pontontrain von vier den Führern mündlich bezeichneten Pun[k]ten aus zwischen der südlichen Lisière Satrup-Holz und Schna[-] beckhage. Es tritt dabei nachstehende und für das morgen[de] Gefecht gültig bleibende Aenderung der **Ordre de bataille** i[n] Kraft:

1) Die 12. und 26. Infanterie-Brigade stehen unter dem Be[-] fehlen des General-Lieutenants v. Mannstein. Außer [der] Divisions-Artillerie und Kavallerie der 6. Division wir[d] dieser Division noch die 2. 6pfd. Batterie aus der Reserv[e-] Artillerie zugetheilt.
2) Die 25. und 11. Infanterie-Brigade unter Befehl des Ge[-] neral-Lieutenants v. Wintzingerode (die 1. 6pfd. Batteri[e] wird bei Blaukrug in Position gefahren).

Die Division Mannstein wird zuerst übergesetzt und sucht sich nach Erstürmung der Batterieen in den Besitz der Fohlenkop[-] pel, des Vorwerks Rönhof und des naheliegenden Terrains zu setzen. Sie dringt dann später gegen Ulkebüll und Hörup vor um den Feind dort am Einschiffen zu hindern.

Die Division Wintzingerode folgt unmittelbar und zwar so daß die 25. Infanterie-Brigade zuerst übergesetzt wird und sich dann auf Ulkebüll dirigirt; die 11. Infanterie-Brigade folgt unmittelbar als Reserve.

Das Hinunterlassen der Kähne ins Wasser und das erst[e] Einsteigen der Mannschaften beginnt um 2 Uhr Morgens und findet das Uebersetzen in ununterbrochener Folge statt. Di[e] Artillerie beginnt erst dann zu feuern, wenn der Feind in seinen Batterieen Geschütze zeigt und zu feuern anfängt. Die Reserve-Artillerie nimmt bereits um 1 Uhr die ihr angewiesenen Posi[-] tionen ein. Die reitende Artillerie wird bei Rackebüll ber[eit] gestellt, um jeden Augenblick von dort abfahren zu können.

Die Divisions-Artillerie der 13. Division wird beim östlic[hen] Ausgange von Blans aufgestellt und bleibt zur Disposition des Divisions-Commandeurs. Der General-Lieutenant v[.] Wintzingerode hat die erforderlichen Anordnungen zur Bew[a-] chung der Küste der Alsener Föhrde durch das Ulanen-Regim[ent] zu treffen und dafür zu sorgen, daß der Brückenbau bei So[n-] derburg durch den Pontontrain des Hauptmanns Schütze [so] schnell ausgeführt wird, als die Pontons dazu disponibel si[nd].

Beim Aufstellen der Truppen, so wie bei allen Bewegun[gen] und Handtirungen mit den Booten ist die allerpeinlichste St[ille] zu beobachten und darf kein lautes Sprechen oder Befeh[len] stattfinden.

Ich werde mich während des Uebersetzens der Division Ma[n-] stein östlich von Oster-Schnabeck beim Gehöft des Peter Ris[s] aufhalten und dann der Division folgen.

Anzug ohne Gepäck, aber mit Kochgeschirr und in Mützen.
H.-Q. Gravenstein, den 28. Juni 1864.

Der kommandirende General
gez. von Herwarth.

Der kommandirende General des 1. Corps hat unter dem Datum Gravenstein, 30. Juni, folgenden Corpsbefehl erlassen: „Se. Maj. der König haben Allergnädigst mir zu befehlen geruht, den braven Truppen des Armeecorps für ihre neue schöne Waffenthat vom 29. Juni Allerhöchst Ihren Königlichen Dank zu sagen. Indem ich so glücklich bin, diesen Allerhöchsten Befehl hierdurch in Ausführung zu bringen, fühle ich, wie sich das Vertrauen der Siegeszuversicht und der Anhänglichkeit zwischen dem Armeecorps und mir, seinem jetzigen kommandirenden General, mit dem gestrigen Tage festgezogen hat und einen herrlichen Blick in die Zukunft gestattet. Zugleich aber drängt es mich, nachdem durch die Allerhöchste Gnade auch mir persönlich eine hohe Auszeichnung in der Verleihung des Ordens **pour le mérite** zugewendet worden ist, den Herren Kameraden und dem ganzen Armee-Corps, die mir das Ehrenzeichen durch ihre Tapferkeit erstritten haben, meinen herzlichen Dank auszusprechen und den aufrichtigsten Glückwunsch zu den ruhmreichen Erfolgen, die errungen worden sind, hinzuzufügen. Unser sicheres Erkennungszeichen ist und bleibt das Feldgeschrei: Es lebe Se. Maj. der König! Der kommandirende General
v. Herwarth."

Flensburg, den 2. Juli. Das österreichische Feldlazareth zu Rendsburg hat auf ergangene Requisition 100 Betten nach der Westküste geschickt. — Unter den hier eingebrachten Kriegsgefangenen befinden sich viele Schleswiger; der größte Theil derselben ist freigelassen worden. — Aus Augustenburg wird gemeldet: ein dänisches Kriegsschiff warf gestern einige Kugeln nach der Sonderburger Brücke, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Sonderburg, den 2. Juli. Die Einwohner von Sonderburg sind in die bewohnbaren Häuser der Stadt zurückgekehrt. Die Einwohner Alsens geben weit deutschere Gesinnungen kund als die im Sundewitt. Das eroberte Kriegsmaterial ist nach der Büffelkoppel hinübergeschafft. Im Wenningbund haben die Dänen einen Landungsversuch gemacht, der jedoch mißlungen ist.

Kopenhagen, den 2. Juli. Das Kriegsministerium hat folgenden Bericht veröffentlicht: Alsen ist gestern Nachmittag 2 Uhr von den Unsrigen geräumt worden. Die letzten auf Kekenis zurückgebliebenen Truppen, sowie das Kriegsmaterial, sind gestern Abend auf Fühnen angekommen. General Steinmann gibt seinen Verlust auf 2500—3000 Mann an. — Nach einem Bericht des Kriegsministers sind 80 Offiziere todt, verwundet und gefangen.

Preußen.

Berlin, den 1. Juli. Die Anklageschrift der des Hochverraths angeklagten Polen bildet einen Folioband von 529 Seiten. Die Zahl der Angeklagten beträgt 150, wovon 32 flüchtig sind und im Auslande den Ausgang des Prozesses abwarten zu wollen scheinen. Die Angeklagten zerfallen in 3 Kategorien: 1) wegen Hochverraths, 2) wegen Betheiligung am Hochverrath, 3) wegen vorbereitender Handlungen zu demselben. Zur ersten Kategorie gehören 103, zur zweiten 36 und zur dritten 11 Angeklagte. Die Zahl der vorzuladenden Zeugen beträgt 255, davon die meisten aus Posen und Westpreußen, wenige aus Schlesien und Berlin sind.

Berlin, den 2. Juli. Mitte April d. J. wurde in Kehl bei der zollamtlichen Revision eines von Strasburg angekommenen Koffers, welcher an einen Privatmann in Frankfurt a. M. weiterbefördert werden sollte und dessen Inhalt als „gebrauchte Effekten deklarirt war, eine Menge Interims-Obligationen der polnischen Allgemeinen Nationalschuld in Apoints zu 40 poln. Gulden im Gesammtbetrage von 1,200,000 poln. Gulden (200000 Thlr.) vorgefunden und mit Beschlag belegt. Die badische Regierung soll beschlossen haben, dieselben vernichten zu lassen.

Berlin, den 2. Juli. Von den 32 flüchtig gewordenen, der Betheiligung an hochverrätherischen Handlungen angeklagten Polen hat sich auf die Vorladung des Staatsgerichtshofes nur einer, der Gutsbesitzer Sigmund v. Niegolewski, Bruder des bekannten Abgeordneten gleiches Namens, zu der den 7ten Juli beginnenden mündlichen Verhandlung persönlich gestellt. Er wurde in Moabit gefänglich in Haft genommen.

Berlin. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst-Thronfolger ist am 2. Juli Abends hier eingetroffen und am 3. Juli nach Kissingen weitergereist. — Der Kriegsminister von Roon ist von Karlsbad wieder zurückgekehrt.

Berlin, den 3. Juli. Se. Majestät der König hat Se. Königl. Hoheit den Oberbefehlshaber, Prinz Friedrich Karl, zur Eroberung Alsens in einem huldvollen Schreiben beglückwünscht. Mit der Ueberbringung war ein Courier beauftragt. — Ein wahrhaft königliches Geschenk geht in diesen Tagen von Koblenz aus an die sechs bei dem Sturme der Düppeler Schanzen engagirt gewesenen katholischen Militärgeistlichen ab, nämlich sechs mit den schönsten Stickereien auf reichstem Goldgrunde ausgeschmückte Stola's, die Ihre Majestät die Königin jenen Geistlichen überreichen läßt und worauf das Datum jenes denkwürdigen Tages, der 18. April, als Erinnerung an die Theilnahme an der an diesem Tage stattgefundenen Aktion in vorzüglich ausgeführter Stickerei angebracht ist. — Der Feldmarschall Graf Wrangel ist in Wildbad angekommen, um dort einige Zeit die Kur zu gebrauchen.

Berlin, den 5. Juli. Prinz Johann von Glücksburg, Bruder des Königs von Dänemark, ist hier angekommen. Dem Vernehmen nach hat seine Reise einen politischen Zweck und das Ziel seiner Reise soll Karlsbad sein. — Nach der „N. Pr. Z." beträgt der Gesammtverlust der Dänen auf Alsen mehr als 4000 Mann. — Die Mobilmachung des Gardetrains wird beschleunigt.

Berlin, den 5. Juli. Am 1. Juli hat die feierliche Eröffnung des neuen evangelischen Schullehrer-Seminars in Drossen, Regierungsbezirk Frankfurt, und die Uebergabe desselben an das königl. Provinzial-Schulkollegium der Provinz Brandenburg stattgefunden. Es ist dies das 13te Seminar, welches die Staatsregierung im Laufe von 10 Jahren errichtet hat.

Breslau, den 4. Juli. Gestern Nachmittag passirten 890 bei der Einnahme von Alsen gefangene Dänen ohne längeren Aufenthalt hier durch, nachdem von Liegnitz aus bereits 400 Mann nach Schweidnitz befördert worden waren. 780 Mann sind nach Kosel und 110 Mann nach Neisse bestimmt. Der Aufenthalt der Gefangenen währte etwa 40 Minuten. Sie stiegen nicht aus. Es wurde ihnen Brot und Wasser in die Wagen gebracht. Einzelne, deren Mittel es erlaubten, ließen sich Bier geben. Viele äußerten ihre Freude darüber, daß sie den Kriegsstrapazen entrückt seien. Unter den Gefangenen befanden sich auch zwei Tambours, die kaum 16 Jahre zählten, und Mannschaften, die erst kurz vor dem Waffenstillstande eingezogen worden waren. Offiziere waren nicht unter ihnen.

Kolberg, den 2. Juli. Heute fand die feierliche Enthüllung des Denkmals Königs Friedrich Wilhelm III. statt. Die Feierlichkeit wurde durch die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen verherrlicht.

*

Thorn, den 3. Juli. Seit einigen Tagen sind eine Menge Leute, ländliche Arbeiter und andere Personen, welche nach Preußen gehören, hierher in gerichtlichen Gewahrsam gebracht worden. Sie hatten sich in der Osterzeit an den Zuzügen nach Polen betheiligt und auf der Rückkehr grobe Exzesse gegen Eigenthum und Personen verübt. Die Umgegend von Schönsee war hauptsächlich der Schauplatz ihrer verbrecherischen Thätigkeit. Der Thätigkeit der Sicherheitsbehörden ist es gelungen, diese Personen aufzuheben, wobei sich der Gendarm Roggenbach in Rynsk sehr ausgezeichnet hat. Unter den Verhafteten befinden sich Stachowski, der eingestandenermaßen in Polen als Hängegendarm fungirt hat, und Fedecki, der sich erweislich als Werber zu den Zuzügen und Geldsammler in hiesiger Gegend bethätigt hat.

Königsberg, den 2. Juli. Gestern bezog die Militärwache mit klingendem Spiel das neue im Steindammer Festungsthor befindliche Wachtlokal, womit gleichzeitig auch die feierliche Enthüllung des dieses Thor zierenden Standbildes des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. verbunden war. Das Bild stellt den verstorbenen König in voller Generalsuniform mit Helm dar, die Rechte auf den Degen gestützt und in der Linken den Festungsplan haltend. Das Thor war reich geschmückt.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Berlin, den 1. Juli. Zum preußischen Civilkommissar in Jütland ist, wie die „N. Pr. Ztg." meldet, der Landrath des Kreises Lublinitz, Prinz Karl zu Hohenlohe-Ingelfingen (Sohn des früheren Ministerpräsidenten) ernannt worden.

Flensburg, den 28. Juni. Gestern wurden 37 verdächtige und gefährliche Personen, Werkzeuge der dänischen Partei, hier eingebracht, um morgen nach Deutschland transportirt zu werden. — Eine preußische Kompagnie hat am Wenningbund ein dänisches Transportboot genommen, indem sie es vom Lande aus demontirte. Diese Transportboote, wegen ihrer Blechbekleidung „Blechkessel" genannt, sind 60 Fuß lang und gehen nur 2½ Fuß tief im Wasser, daher man mit ihnen der Küste sehr nahe kommen kann. Sie können Pferde aufnehmen und auch für Kanonen und Wagen benutzt werden. Von solchen Blechkesseln sind gegenwärtig 13 vorhanden und 6 noch in Arbeit. Die Soldaten werden darauf eingeübt, an jeder beliebigen Stelle rasch ans Land zu kommen, um den Feind hinterlistig zu überfallen und mit den Gefangenen eiligst in die Boote zurückzukommen. Zur Vorsicht sind sie durch Bugsirtaue mit Dampfschiffen verbunden, um nöthigenfalls sofort der Gefahr entzogen zu werden. — Die Zollgrenze Schleswigs gegen Jütland (die wirkliche Landesgrenze) ist jetzt bestimmt und 3 Zollhebungsstellen sind errichtet worden.

Die auf Alsen in Gefangenschaft gerathenen Dänen zeigen nicht selten ihre Freude darüber, daß sie mit heiler Haut einem hoffnungslosen Kampfe entronnen sind. Auf Alsen gefangen genommene Offiziere benutzten die humane Behandlung, durch welche ihnen die Gefangenschaft erleichtert wurde, um in Flensburg in einem Hotel ein großes Trinkgelage zu feiern, wobei es so laut und lustig herging, daß sich endlich der Platzmajor genöthigt sah, Ruhe zu gebieten.

Als Curiosum wird aus Sonderburg mitgetheilt, daß der einzige Engländer, der freiwillig der dänischen Fahne gefolgt ist, gefangen genommen und nach Preußen deportirt worden ist.

Frankreich.

Paris, den 30. Juni. Nach jahrelangen Verhandlungen sind nun endlich folgende Verträge zwischen Frankreich und der Schweiz unterzeichnet worden: ein Handelsvertrag mit Beifügung einer Verständigung bezüglich des gegenseitigen Grenzvertrages; ein Vertrag, der die Bedingungen des Aufenthalts und der Niederlassung französischer Unterthanen in der Schweiz ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß feststellt; eine Uebereinkunft für gegenseitige Garantieen über das Eigenthum von Werken der Literatur und Kunst, und eine Uebereinkunft zur Regelung der grenznachbarlichen Beziehungen und zur Ueberwachung der Grenzforsten.

Paris, den 3. Juli. Der Bevollmächtigte des deutschen Bundes in der Londoner Konferenz, Herr v. Beust, traf am 1. Juli von London kommend hier ein und begab sich sogleich nach Fontainebleau, wo er vom Kaiser empfangen wurde und mit ihm frühstückte. Des Abends dinirte Herr v. Beust bei Herrn Drouyn de l'Huys und reiste heute nach Deutschland zurück.

Italien.

Rom, den 26. Juni. Gestern begab sich der Papst, wohl und heiter aussehend, nach der Basilika Lateranese, um der pontificirten Messe des Kardinals Altieri beizuwohnen, kniete dann längere Zeit bei den Reliquien der Apostel Peter und Paul und erschien hierauf bei dem Ceremoniel, wodurch die Heiligsprechung des Jesuiten Peter Carisio und der Klosterschwester Maria Alacoqua verkündet wurde. — Großes Aufsehen macht der Umstand, daß der Kardinal Andrea gegen den ausdrücklichen Willen des Papstes sich aus Rom entfernt und in seine neapolitanische Heimath Sorrent, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, begeben hat.

Großbritannien und Irland.

London, den 5. Juli. Im Unterhause hat Disraeli ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung eingebracht und heute mit starken Angriffen auf dieselbe begründet. Die Debatte wurde vertagt. Im Oberhause hat der Graf von Malmesbury für den 8. Juli ein ähnliches Mißtrauensvotum angekündigt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 2. Juli. Die „Wien. Presse" läßt sich aus Kopenhagen schreiben, König Christian habe direkt und persönlich den vermittelnden Schutz des Kaisers von Frankreich nachgesucht. — Der Prinz Johann von Glücksburg, jüngster Bruder des Königs, ist über Lübeck nach Berlin gereist.

Griechenland.

Athen, den 25. Juni. Im Peloponnes herrschen die Blattern sehr und fordern viele Opfer. In Patras hat die Seuche bereits mehrere hundert Menschen dahingerafft. Es fehlt gänzlich an Sanitätsmaßregeln.

Afrika.

Tunis. Die Insurrektion behauptet sich noch. Der Bey hat Sfax wieder besetzen lassen und will 10000 Mann in das Innere des Landes schicken. Die Stadt Tunis ist fast verödet, der Handel todt und nur der Schmuggel sehr lebhaft.

Türkei.

Die Zahl der kaukasischen Einwanderer belief sich bis zum 25. Mai auf 116100. Davon befinden sich ein Lager zu Sarideri bei Trapezunt 23000, bei Ektschakall 17000, in Samsun 70000, in Sinoge 4800 und in Keralund 1300. Ektschakall hat am meisten durch die tscherkessische Unreinlichkeit gelitten und man soll buchstäblich nicht durchgehen können. In der letzten Zeit bewahrten die Tscherkessen viele Tage lang Leichen in ihren Zelten, um für die Gestorbenen noch Diätengelder zu beziehen. Am stärksten ist der Zudrang in Samsun

und die türkischen Behörden müssen alle Umsicht aufbieten, um Ruhestörungen zu verhüten. Der Brotmangel ist sehr fühlbar und es sterben noch immer gegen 200 Menschen täglich. Es finden sich viel Liebhaber für den Militärdienst, aber die türkischen Behörden wählen nur die passendsten Leute aus, denn es ist nicht anzunehmen, daß sich aus den Bergvölkern reguläre Truppen werden bilden lassen.

Montenegro. Der Fürst Nikolaus hat aus Cettinje unterm 10. Juni an alle Konsulate eine Depesche gerichtet, worin er das Auseinandergehen der türkisch-montenegrinischen Grenzkommission bedauert; der türkische Kommissar trage die Schuld, da er in Abwesenheit des montenegrinischen Kommissars die Grenze nach eigenem Gutdünken regulirt habe; er habe überall Grenzsteine und Blockhäuser errichtet, letztere nur 50 Schritte von der Demarkationslinie; die Großmächte müßten für Montenegro Gerechtigkeit verschaffen; der Bau der Blockhäuser würde die montenegrinische Nationalität vernichten; die Großmächte möchten Montenegro vor dem Kriege schützen, der ohne solchen Beistand unvermeidlich sein würde.

Amerika.

Newyork. Nachdem der Unionsgeneral Grant am 17ten Juni die Außenwerke Petersburgs genommen, machte er am 18. einen allgemeinen Angriff auf die innere Linie des Feindes, wurde aber mit empfindlichem Verluste zurückgeschlagen. Nicht besser glückte ein im Laufe des Tages unternommener zweiter und dritter Angriff. Grant soll an beiden Tagen zusammen 6—8000 Todte und Verwundete gezählt haben; er behauptete jedoch seine Verschanzungslinie innerhalb einer Meile von der Stadt. Die Konföderirten hatten eine halbkreisförmige Stellung in der Fronte von Petersburg inne, ihre Flanke auf den Appomator stützend, und man vermuthet, daß Lee's ganze Armee dort steht.

Der Kongreß von Washington hat das Amendement zur Verfassung, welches der Senat ausgearbeitet hatte und die Abschaffung der Sklaverei bezweckte, nicht sanktionirt. 50 Stimmen haben sich dafür und 64 dagegen ausgesprochen. Eine die Verfassung abändernde Proposition muß aber zwei Drittheile der Stimmen für sich haben, ehe sie Giltigkeit erlangt. — Eine Deputation von Banquiers hat sich nach Washington begeben, um die Nothwendigkeit einer Modifikation der Goldgesetze darzuthun. Das Goldagio beträgt jetzt 110 Procent, d. h. für 100 Dollars in Gold oder Silber zahlt man 210 Dollars in Papier, während vor dem Kriege das Gold und Papier al pari stand.

Mexiko. Aus Paris schreibt man: es unterliege keinem Zweifel mehr, daß das neue Kaiserpaar in Mexiko ganz anders empfangen werde, als es erwartet worden ist; auf dem ganzen Wege von Veracruz nach Mexiko zeigte die Bevölkerung eine solche Gleichgültigkeit, daß man selbst die stupideste Neugier gern gesehen haben würde, um den schrecklichen Eindruck der vollkommenen Oede zu schwächen, welche um die Straße herrschte.

Der Kaiser Maximilian hat seinen Eintritt in das mexikanische Reich durch einen Gnadenakt bezeichnet, indem er in Martinique 12 Mexikaner, welche der Marschall Forey zu harter Arbeit verurtheilt hatte, begnadigte. Unter die übrigen dortigen Strafgefangenen vertheilte er 2000 Fr. und versprach, sich nach seiner Ankunft in Mexiko mit ihrem Schicksal zu beschäftigen. — Santa Anna und die Generale Miramon, Almonte und Marquez sind zu Feldmarschällen ernannt worden. — Der Tod des Pater Miranda in Puebla bestätigt sich. — Brasilien ist die erste Macht, welche das mexikanische Kaiserreich anerkannt hat, indem es einen diplomatischen Vertreter nach Mexiko sandte.

Asien.

Ostindien. Der Emir von Afghanistan hat seinen gegen ihn in Waffen stehenden Bruder geschlagen und dieser hat sich auf englisches Gebiet geflüchtet. Der Emir ist auf dem Marsche gegen seine übrigen Brüder.

China. Tungyan ist gefallen; Gordon hat Changoofoo genommen.

Siam. Bankok, den 19. April. Der französische Konsul ist von den beiden Königen von Siam, die zwei gesonderte Hofhaltungen haben, in großer Ceremonie empfangen worden. Der erste König hatte bei der Audienz eine prächtige Krone auf dem Haupte und trug das Großkreuz der Ehrenlegion. Der Konsul überreichte in goldener Vase das Handschreiben des Kaisers von Frankreich. Abends war der Konsul in die Privatgemächer des Königs geladen. Der König war dabei von 20 seiner jüngsten Kinder umringt. Die Schloßwache bestand aus jungen Amazonen, die das Gewehr gut handhabten. Die Audienz bei dem zweiten Könige fand 2 Tage später unter ähnlichen Ceremonien statt.

Vermischte Nachrichten.

Am 2. Juli fuhr der Fuhrmann Kretschmer in Goldberg mit seinen Kindern aufs Feld. Unterweges scheuten die Pferde und der Wagen wurde durch den Anstoß an eine Prelle so erschüttert, daß alle 4 auf dem Wagen befindlichen Personen herausstürzten. Dabei kam ein vierjähriges Kind unter den Wagen und wurde sofort getödtet.

In Rothenburg bei Grünberg brannte am 27. Juni das Eichmannsche Fabrik-Etablissement nieder. Das Feuer ist in den Trockenräumen zum Ausbruch gekommen. Viele Vorräthe sind ein Raub der Flammen geworden und der Schaden wird auf 75000 Thlr. geschätzt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den kommandirenden General des 6. Armeecorps, Generallieutenant von Mutius, zum General der Kavallerie zu ernennen.

Der durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniterordens, Prinz Karl von Preußen, haben den Ehrenrittern des Ordens: dem Major a. D., Mitglied des Herrenhauses August Grafen von Logau und Altendorff auf Reuthau bei Sprottau, dem Hauptmann a. D. und Landschafts-Director Freiherrn von Zedlitz und Neukirch auf Pischkowitz bei Glatz, dem Landrath des Kreises Hirschberg und Rittergutsbesitzer von Grävenitz zu Hirschberg, dem Fürsten von Pleß, Hans Heinrich XI., Grafen von Hochberg, Freiherrn von Fürstenstein, Durchlaucht, dem Oberstlieutenant z. D. und Führer des 2. Aufgebots 1. Bataillons (Görlitz) 1. Niederschlesischen Landwehrregiments Nr. 6. Keck v. Schwarzbach zu Warmbrunn, dem Landesältesten von Prittwitz und Gaffron, genannt von Kreckwitz, auf Schloß Hennersdorf bei Reichenbach und dem Rittergutsbesitzer von Alvensleben auf Zoblitz, Kreis Rothenburg, den Ritterschlag und die Investitur ertheilt.

Unser Onkel.

(Fortsetzung.)

In solche und ähnliche Gedanken vertieft, war ich an dem großen Eingangsthore des Schlosses Arundel angelangt. Ich stieg ab; und da es nicht in meiner Absicht

lag, mit der gnädigen Frau in Berührung zu kommen, so ließ ich mich sofort bei meinem Freunde Frank anmelden. Da ich das Zimmer genau wußte, in welchem ich Frank finden würde, so ging ich langsam die Treppe hinauf, welche dahin führte. Der Diener hatte eben die Thüre weit aufgemacht, um mich anzumelden, und durch dieses Geräusch hatte sich Frank eben etwas umgedreht, um zu wissen, was es bedeute. Als er den Diener erblickte, frug er ihn: „Jemand da der mich zu sprechen wünscht, Johann?"

„Ja, gnädiger Herr."

„Ich bin nicht zu Hause, Johann," und er drehte sich wieder um und rauchte gemächlich aus seiner langen türkischen Pfeife weiter, streckte seine Beine neben dem Kamine aus und rückte sich die bunte Sammetkappe auf die andere Seite der Stirn.

„Verzeih'n der gnädige Herr," hob der Diener wieder an, „es ist —"

„Hast Du nicht gehört, daß ich nicht zu Hause bin?"

„Ja wohl, gnädiger Herr; aber es ist Herr Bolton."

„Million, warum hast Du mir das nicht gleich gesagt?" rief Frank, indem er vom Sopha aufsprang, um mich herzlich zu begrüßen.

Sobald als wir uns Beide niedergelassen, nahm Frank seine alte gemächliche Positur wieder an, und ich erklärte ihm, weßhalb ich zu ihm gekommen wäre." Die Sache ist die, alter Junge, Du sollst bei uns die Feiertage zubringen. Marie kommt von Paris zu Hause, und wird eine ihrer Freundinnen mitbringen."

„Nun, wenn sie auch keine Freundin mitbrächte, rief Frank, Mariens Gesellschaft ist für mich hinlänglich."

„Wir beabsichtigen eine kleine nette Gesellschaft in Rosenhain zu bilden;" fuhr ich fort, „und wenn es Dir recht ist zu kommen, kannst Du sicherlich auf einen guten Empfang rechnen."

„Dank, alter Junge," sagte Frank. „Daß Du mich gern siehst, davon bin ich überzeugt; aber wie ist es denn mit Deinem Alten? O, ich erinnere mich noch, als ich das letztemal bei Euch war, was ich ihm da für tolle Streiche gespielt habe," sagte Frank lachend. Der alte arme Junge; in welcher Todesangst ich ihn zu halten wußte." Und er lachte laut bei der Erinnerung von neuem.

„Die Wahrheit gestanden, Frank," sagte ich, „er hat die Tollheiten noch nicht vergessen, die Du bei ihm ausgeheckt hast; aber ich sagte ihm, daß Du Dich sehr geändert hättest; er wird sich daher freuen Dich wiederzusehen."

„Ich muß gestehen, daß er ein guter alter Kautz ist," sagte Frank lachend. „Aber mein Gold-Junge," fügte er hinzu, ich muß mich wahrhaftig ändern und das noch, ehe ich zu Euch komme."

„Thorheiten, Frank; Du mußt bald kommen."

„Wenn Du willst," sagte er.

„Nun so komme gleich mit mir."

„Nein Charles, jetzt nicht; ich werde heute Abend hinüber reiten; wenn Du mit mir Mittagessen willst, so reiten wir dann zusammen."

„Das kann ich nicht, denn ich versprach zu Tische zurück zu sein, und deßhalb muß ich sofort aufbrechen," und ich erhob mich zu gehen.

„Nun, leb' wohl alter Junge," sagte Frank.

„Heute Abend komme ich zu Euch nach Rosenhain; und" fügte er mit schelmischer Miene hinzu, indem er mich zur Thür begleitete, „sage Deinem Alten, daß, wenn er mich das nächstemal wiedersehen wird, auch nicht eine Spur von dem früheren Tollkopfe zu erkennen sein dürfte. Ich lachte, einander die Hände schüttelnd, trennten wir uns; und ein halbes Stündchen später langte ich heitern Geistes wieder in Rosenhain an.

Als mein Bedienter sich mir näherte, um das Pferd zu nehmen, bemerkte ich, daß ein Lächeln auf seinem sonst ernsten Gesichte spielte." Eine angenehme Ueberraschung, Herr Bolton."

„Was denn, Richard?"

„Warten Sie gefälligst, bis Sie in's Haus kommen, junger Herr," sagte er, und nahm das Pferd nach dem Stalle.

Als ich über den Hausflur ging, sahe ich an der Uhr, daß nur noch fünf Minuten zur Mittagszeit fehlten; ich begab mich daher sofort auf mein Zimmer, um Toilette zu machen.

„Nachdem ich sie beendet hatte, setzte ich mich in meinen großen Lehnstuhl nahe am Feuer und wartete bis die Mittagglocke läutete. Kaum hatte ich jedoch ein paar Augenblicke in Gedanken vertieft dagesessen, als ich zu meinem größten Erstaunen ein Paar weiche Händchen über meine Augen gedrückt fühlte, und ein Paar Lippen, Rosenlippen, die meinen berührten, während eine holde Stimme lachend ausrief: „Rathe, wer's ist?"

„Theuerste Marie, Du bist's?" rief ich, und in dem nächsten Augenblicke lagen wir einander in den Armen.

Das war die angenehme Ueberraschung, die mein Diener Richard gemeint, und es war wahrhaftig eine sehr angenehme.

Marie war achtzehn Jahr alt, aber ihr kindliches Gesichtchen und zarte Figur ließen sie jünger erscheinen; ihre Gesichtszüge waren eigenthümlich hübsch, und sie schien nur Freude um sich her auszuschütten.

„Wer konnte wohl jenen glänzend schwarzen Augen, jenen reizenden Rosenlippen und perlenweißen Zähnen widerstehen. Dieses waren meine Gedanken, als sie so mit ihren rothen Wangen und mit ihren Lockenmassen schwarzer Haare, die durch meine Umarmung in Unordnung gekommen und unregelmäßig über ihre Schultern wallten, vor mir stand.

„O, Charles! theurer Charles! wie glücklich, o, wie glücklich bin ich, Dich wiederzusehen!" und sie küßte mich von neuem. „Und dieses, Charles," fuhr sie sich umwendend, ist meine Freundin Julia" — Fräulein Julia Gregor, Herr Charles Bolton — da, das ist doch eine Vorstellung nach allen Regeln der Etiquette."

Es war dies das erstemal, daß ich auf Fräulein Gregor blickte. Sie war nicht schön; manche würden sie vielleicht kaum für hübsch gehalten haben. Sie war groß, mit schöner Figur und imponirend. Ihre großen schönen blauen Augen waren reizend und beschattet von langen, schwarzen Augenbraunen.

Ihr Haar hatte eine Farbe zwischen braun und schwarz und ringelte sich so natürlich, so anmuthig um ihre Stirn

daß man unwillkürlich seine Blicke darauf richten mußte. Auch spielte oft ein so liebliches Lächeln und Erröthen auf ihrem Gesichte, welche ihr das Aussehen eines höchst angenehmen Wesens verliehen. So sah Fräulein Julia Gregor aus, als sie mir die Hand bei unserm ersten Begegnen darreichte.

„Ihr Beide sollt sehr gute Freunde sein, das weißt Du doch“, sagte Marie lachend zu mir.

Darauf läutete es zu Tische und wir bildeten die fröhlichste Tischgesellschaft, die man sich nur denken kann.

(Fortsetzung folgt.)

Der Tunnel bei Rohrlach.

Hirschberg, den 7. Juli 1864.

Einer der interessantesten und großartigsten Bauunternehmungen auf unserer Gebirgsbahn ist der Tunnel bei Rohrlach, der in einer Länge von 840 Fuß durch die Granitfelsen des 200 Fuß hohen Hummelberges geführt werden soll. Die Oeffnung des Tunnels ist zwar bis jetzt nur etwa 12 Fuß in den Berg hineingeführt und hat noch keinesweges diejenige Erweiterung, welche der künftige Bahnbetrieb fordert; dennoch aber ist eine Excursion nach diesem, 2 Stunden von Hirschberg entfernten Punkte schon jetzt äußerst lohnend. Bereits haben die Vorarbeiten tief in den Hummelberg eingeschnitten und der Blick von dem aufgeschütteten sehr respectablen Damme ins Thal des Bobers hinab macht kaum einen minderen Eindruck, als hierselbst vom Haus- und Kreuzberge aus. Den schönsten Ueberblick des Baues und die prächtigste Rundschau auf die höchst romantische Umgebung aber hat der Besucher von derjenigen, dem östlichen Tunneleingange gegenüberliegenden Anhöhe, auf welcher Herr Seeger aus Görlitz ein vorläufig bretternes, aber sehr geräumiges, zweistöckiges Restaurationsgebäude errichtet hat. Von hier aus blickt man direct in den Tunnel hinein, während links vom Hummelberge selbst die Schneekoppe mit dem Schmiedeberger Kamme 2c. hervortritt. Zu Füßen hat der Besucher den Bober mit seinen mannigfachen Windungen in dem hier erweiterten Thale und gegenüber erhebt sich der in den Reise-Handbüchern und „Gebirgsführern“ gewöhnlich als unersteigbar geschilderte Forstberg (der nördliche Falkenberg) mit seinen Umgebungen, weiter links aber das Bolzenschloß, worauf im ferneren Verfolge der Rundschau das Städtchen Kupferberg prächtig sich ausnimmt. In nördlicher Richtung vervollständigen die Blei- und Kaufunger Berge das herrliche Bild. — Wie wir hören, hat Herr Graf zu Stolberg auf Jannowitz das Restaurationsgebäude käuflich erworben und wird auch zur Benutzung im Winter den weitern Ausbau desselben bewirken. Der Aufenthalt hier verursacht eine Störung der Arbeiter nicht.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 30 Thaler.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der 20 Thaler Gewinne, nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 1. Klasse 130. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli.

1 Hauptgewinn zu **5000 Thlr.** auf Nr. 22929.
1 Gewinn zu **3000 Thlr.** auf Nr. 18871.
2 Gewinne zu **500 Thlr.** auf Nr. 1651 15339.
4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 12490 36429 45960 49710.
8 Gewinne zu 70 Thlr. auf Nr. 3074 13414 15678 22361 38976 71182 75721 86473.
8 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 333 5933 14311 28790 52724 78766 83558 89716.
19 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 9038 13048 18194 18775 20541 25163 25196 26373 30548 31781 32546 57015 57094 58978 59066 61417 75396 75737 93459.
49 Gewinne zu 40 Thlr. auf Nr. 200 973 11415 13497 14103 14180 16448 16799 18370 18419 20379 22003 22365 26161 26513 26723 26947 28779 35554 43675 45299 48662 51082 51340 52204 53030 53590 54373 54847 55780 56577 58081 59961 60301 62041 66622 69764 70153 71090 75088 77184 78003 82980 84060 84386 87078 90694 93190 94761.
161 Gewinne zu 30 Thlr. auf Nr. 45 94 1457 1674 2311 2600 2861 3148 3365 4087 4437 4798 4929 5044 5144 6010 6209 6586 9113 9845 10209 10964 11569 11690 11747 11792 13077 13851 14017 14658 14877 14982 15970 17194 17519 17868 17958 18823 19345 20244 21276 21431 22020 22176 22324 23993 24154 24858 25096 27557 27688 28198 28908 29098 30719 31185 32056 32354 33735 35168 35337 35831 36987 37037 37985 38947 39129 39172 39218 39312 39426 39775 42128 42536 42572 42763 42956 44250 44775 45410 45813 45951 46820 47668 48870 51949 52058 52063 55227 55531 55632 56052 56579 56774 56825 57011 58289 58346 59048 60080 60091 62953 63032 63435 64079 64249 64558 65065 65963 66048 66562 66917 67152 67182 67553 67875 67886 68711 70680 71542 71943 72364 72568 73474 73955 74056 76113 76431 76914 76988 77162 77432 78014 78453 78674 79144 80037 80358 80733 81185 81448 82275 82871 83423 83437 84115 86427 87058 87306 88674 89525 89929 91015 91142 91216 92011 92214 93529 93587 93973 94480.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 30. Juni bis 4. Juli.

Hr. Graf Hoverden, Kgl. Kammerherr, a. Breslau. — Hr. Düesberg, Rgutsbes., n. Fr., a. Ibsdorf. — Frau Gutsbes. Hoffmann, n. T., a. Linden. — Frau Gutsbes. Arnold, a. Streidelsdorf. — Hr. Fassong, Güter-Direktor, a. Frankenstein. — Hr. v. Pannewitz, Oberforstmeister, a. Breslau. — Hr. Graf Rödern, Major a. D., a. Glogau. — Hr. Graf Götzen, Officier, a. Berlin. — Hr. Brandis, Ober-Lazareth-Inspector, a. Posen. — Hr. v. Kreckwitz, Major a. D., nebst Frau u. Frl. Töchter, a. Liegnitz. — Hr. Grünhagen, Apotheker, a. Trebnitz. — Frl. A. Kuschel, a. Schimmelwitz. — Frl. v. Belling, a. Cöslin. — Hr. Kunisch, Schichtmeister, n. Fr. u. Fr. Tochter, a. Kieferstädtel. — Frl. Rehfisch, m. Fr. Mutter, a. Breslau. — Hr. Frost, Part, n. Frau, a. Grätz. — Hr. Pantke, desgl., a. Breslau. — Hr. Marx, Lehrer, a. Spandau. — Frl. Hempel, a. Kattenau. — Hr. Berthelmann, Hauslehrer, a. Neuhof. — Hr. Siegmund, Kgl. Poliz.-Serg., a. Breslau. — Fr. Lotterie-Einn. Moritz, a. Sieradz. — Hr Engler, Fleischermstr., n. Frau, a. Waldenburg. — A. Zeh, Bauerssohn, a. Guschau. — Hr. Neumann, Weber, a. Bunzlau. — Hr. Janoszewski, Landsch.-Beamter, a. Posen. — Hr. Schwerdtfeger, a. Freistadt. — Fr. Kfm. Boas, n. Fam., a. Görlitz. — Verw. Fr. Kfm. Ulrich, n. T., a. Breslau. — Hr. Zukertort, Missionar, a. Posen. — Hr. Jacob, Post-Assistent, a. Görlitz. — Fr. Getreideh. Weidler, daher. — Verw. Fr. Oberamtm. Hoben, a. Waldenburg. — Fr. Med.-Rath Gedike, n. Frl. T., a. Berlin. — Hr. Emarmholz, Getreidehändler, a. Pomm. Stargard.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

Meine Sonntag den 3. Juli c. stattgehabte Verlobung mit dem Fräulein **Amalie Marie Beister**, 3ten Tochter des zu Groß-Bösendorf Kreis Bromberg verstorbenen Gutsbesitzer **J. Beister**, erlaube ich mir entfernten Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen. Thorn, den 5. Juli 1864.

Ernst Balzer,
Bauunternehmer und Restaurateur.

7435.

7511. **Entbindungsanzeige.**

Den 4. d. M. Abends ¾11 Uhr schenkte uns der liebe Gott einen gesunden, muntern Knaben. Dies zeigen allen Bekannten an: Holzhändler **Beier** und Frau.

Rohrlach, den 7. Juli 1864.

Todesfall-Anzeigen.

7387. Heute Morgen um 3¾ Uhr verschied unser innig geliebtes Söhnchen **Arthur**, im Alter von 5 Monaten und 16 Tagen, was wir Verwandten und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, tief betrübt anzeigen.

Hirschberg, den 5. Juli 1864.

August Trump.
Clara Trump, geb. Kuntze.

7371. Am 29. Juni vollendete im Glauben an seinen Erlöser sanft seine Erdenwallfahrt und ging ein zu seines Herrn Freude unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,

Christian Gottlieb Exner,

gewesener Gasthof- und Erbgarten-Besitzer zu Krummhübel, in dem ehrenvollen Alter von 80 Jahren und 20 Tagen; was wir den vielen Freunden des Entschlafenen hierdurch tief betrübt anzeigen.

Jesus Christus, Herr der Todten!
Der Du nichts von dem verlierst,
Was Dein Vater Dir geboten,
Daß Du's zur Vollendung führst:
Dieses Vaters Geist und Ende
Legen wir in Deine Hände! —

Krummhübel und Schreiberhau, den 4. Juli 1864.

Die trauernde Familie.

7457. **Todesanzeige und Dank.**

Nach langen, vielen und schweren Leiden entschlief zu einem bessern Leben am 1. Juli unsere brave und gute Frau und Mutter, die Frau Cantor **Wilhelmine Amalie Hartmann** geb. **Exner**, im 58. Lebensjahre. Tiefgebeugt zeigen wir dies unsern entfernten Freunden und Bekannten ergebenst an.

An diese traurige Anzeige fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten und wärmsten Dank anzuknüpfen für die vielen Beweise christlicher Liebe und Theilnahme, welche der schweren Dulderin und uns, sowohl durch Worte, als auch durch That, nicht nur während ihrer beinahe halbjährigen Krankheit, sondern auch bei ihrer am 4. d. Mts. stattgefundenen Beerdigung in so reichem Maaße zu Theil geworden sind.

Schönau, den 4. Juli 1864.

Die Hinterbliebenen.



7369. **Klänge der Trauer**

bei der Wiederkehr des Todestages unsers einzigen, theuren Sohnes und Bruders, des

Junggesellen Herrmann Julius Keil.

Derselbe endete sein junges Leben im Militair-Dienste zu Glogau, in Folge tiefer Erkältung des Schwimmens, am 10. Juli 1863 in dem Alter von 23 Jahren 6 Monaten und 20 Tagen.

Was ist der Mensch — und was sein stolzes Streben? —
Von Gräbern tönt's: „Heut mir und morgen Dir."
Was trotzt Du junges Blut so auf Dein Leben,
Ach, eh' Du's denkst, winkt der Verwesung Thür.

Das Wort vom Sarge ist ein schaurig Sagen,
Ein Wort, das tief durch Leib und Seele geht.
Wenn weinend wir um uns're Lieben klagen,
Da kalt die Erde vor dem Geiste steht.

Noch schmerzlicher, wenn in der Ferne scheiden,
Wenn sterben die, die wir so heiß geliebt.
Wenn selbst die letzte Sehnsucht fällt in Meiden,
Kein treues Herz im Sterben Labung giebt.

Wenn in des Todes letzten, kalten Zügen
Vergeblich man nach Vater, Mutter frägt; —
Wenn noch das Herz was **will** — und muß erliegen,
Umsonst die Hand zum letzten Druck' sich regt.

Ach, guter Sohn, Du bist von uns geschieden,
Du bist gebrochen, unsers Trostes bar;
Das ist es, was so tief uns schmerzt hienieden,
Fort frißt der Harm, obgleich es schon ein Jahr.

Und als die Mutter frägt nach Deinem Namen, —
Auf trübe Kunde ängstlich hingeeilt —
Da ist gefallen schon des Geistes Rahmen,
Das gräbt die Wunde, die kein Kräutlein heilt.

Es ist der Herr, es ist sein weises Walten,
Das Wort thaut lindernd in die wunde Brust;
Das Grab, es wird auch Dich nicht ewig halten,
Ach, über Asche blühet Götterlust.

Dein Geist ist aufgezogen in die Lande,
Wo Blumen blühn, die nicht die Erde kennt.
Das ew'ge Leben kettet neu die Bande,
Die dann kein Tod mehr reißt, kein Schicksal trennt.

Mertschütz, den 10. Juli 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7385.

Dem theuern Andenken
der am 9. Juli 1863 zu Ober-Conradswaldau verstorbenen
Frau Schullehrer

Kahl, geb. Ludwig,

gewidmet.

Was klaget ihr doch auf des Friedhofs Hügeln,
Als höre hier all' unser Hoffen auf.
O strebet auf des Glaubens starken Flügeln
Von dieser armen Erde himmelauf.
Die Heißgeliebten, welche uns gestorben,
Sie ruhen nicht in dunkeln Gräbern hier;
Durch Gottes Gnade haben sie erworben
Der Auserwählten Ehrenpreis und Zier.

Was irdisch ist, das bleibet auf der Erde,
Also ertönt des Höchsten Machtgebot.
Dem Geistigen, ihm gilt ein ewig Werde,
Nicht die Vergänglichkeit und nicht der Tod.
Die Heimgegang'nen haben nun gefunden
Das Heil, das wir noch suchen fort und fort.
Sie bleiben immerdar mit uns verbunden
Durch Bande ungelöst von Zeit und Ort.

Wie herrscht hienieden doch ein wechselnd Treiben,
Bald kommt die Freude, bald das düst're Leid;
Die Liebe, gottentstammet, sie muß bleiben
Als eine Tochter der Unsterblichkeit.
Darum, Du Theure, die zu Deinem Frieden
Du eingegangen nun vor Jahresfrist,
Wir sind und bleiben ewig ungeschieden,
Ob auch das Sichtbare getrennet ist.

Du bist daheim bei Deinen Lieben allen;
Zurückgelegt hast Du die Pilgerbahn;
Indeß wir Andern noch auf Erden wallen
Gar mühsam oft zur Heimath dort hinan.
Und enden sich auch uns're Pilgerpfade,
Wann wir dem letzten, großen Ziele nah'n,
Dann sei auch uns — das gebe Gott der Gnade! —
Des Himmels goldne Pforte aufgethan.

Die Hinterbliebenen.

7439.

Wehmüthige Erinnerung
am Jahrestage des Todes unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des gewesenen Bauergutsbesitzers

Johann Gottfried Feige,

gestorben zu Ludwigsdorf den 9. Juli 1863 in dem Alter von 66 Jahren 7 Monaten und 29 Tagen.

Treues Herz, welch' banges Sehnen
Wehet oft durch uns're Brust;
Wie viel ungeseh'ne Thränen,
Die nur Gott allein bewußt,
Hat uns tiefer Trennungsschmerz
Ausgepreßt durch's bange Herz.

Schon schläfst Du ein Jahr in Frieden,
Gatte, Vater, Freundesherz,
Und wir finden nicht hienieden
Frieden für das bange Herz;
Denn wie oft täuscht uns das Glück,
Was die Erde uns verspricht.

Weinen wir an Deinem Hügel,
Suchen Trost für's wunde Herz;
Dich verschließt ein festes Siegel,
Uns nur trifft der Trennungsschmerz.
Schwerer geh'n jetzt uns're Schritte,
Als da Du warst in uns'rer Mitte.

Stets an Deiner Hand geleitet,
Ging man froh durch's Leben hin;
That ein Kummer sich ausbreiten
Ueber unser Leben hin,
War Dein mitleidsvoller Geist
Ihn zu mildern stets bereit.

Möchten wir Dich wiederfinden
Droben in dem Heimathland;
Fester soll uns dort verbinden
Unser liebend Herz und Hand.
Ewig wohl wird uns gescheh'n
Wann wir dort uns wiederseh'n.

Ludwigsdorf.

Johann Gottlieb Feige,
Christian Gottfried Feige, } als Söhne.
Christiane Rosine Paul, geb. **Feige,** als Tochter.
Anna Rosine Feige, geb. **Scholz,** als Schwiegert.
Friedrich Herrmann Feige, als Enkelsohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 10. bis 16. Juli 1864).

Am 7. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Prüfung der Confirmanden aus den Landschulen um 3 Uhr.

Mittwoch den 13. Juli c., früh um 9 Uhr: Confirmation und Abendmahlsfeier: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 3. Juli. Hr. Ernst Jos. Albert Barthel, Mühlenbauergehülfe zu Hartau, mit Igfr. Aug. Henr. Rösel. — D. 4. Iggs. Friedr. Aug. Rabe, Schlosserges., mit Igfr. Sophie Friedr. Dannapfel. — D. 5. Hr. Otto Pierer, Kaufmann, mit Jungfrau Emilie Paul.

Warmbrunn. D. 27. Juni. August Herrmann Pätzold, Königl. Bade-Polizeibeamter, mit Igfr. Paul. Anna Thiel.

Bolkenhain. D. 26. Juni. Iggs. u. Schuhmacher Carl Christ. Trowe zu Klein-Waltersdorf, mit Igfr. Joh. Christ. Hilbig ebendas.

Schönau. D. 4. Juli. Jggs. Friedrich Wilhelm Wende, Schmiedemstr. in Alt-Schönau, mit Jgfr. Ernestine Louise Pein ebendaselbst.

Goldberg. D. 23. Juni. Garde-Ulan-Trompeter Friedr. Wilh. Wehlmann aus Berlin, mit Jgfr. Auguste Bensche. — D. 3. Juli. Dienstknecht Wilh. Wittwer, mit Jgfr. Henriette Röhnert. — Tagearb. Carl Neumann, mit Carol. Schneider.

Geboren.

Hirschberg. D. 7. Mai. Frau Steindruckerei-Besitzer Knabe e. S., Franz Bernh. Gustav Wilh. — D. 6. Juni. Frau Tagearb. Sperling e. T., Anna Pauline.

Grunau. D. 13. Juni. Frau Häusler Leder e. Sohn, Ernst Hermann.

Kunnersdorf. D. 12. Juni. Frau Bauergutsbes. Fischer e. T., Joh. Beate Pauline. — D. 17. Frau Inwohner Jäkel e. T., Ernest. Marie Anna.

Hartau. D. 19. Juni. Frau Inwohner Döring e. S., Gustav Hermann.

Schwarzbach. D. 17. Mai. Frau Rittergutspächter Weidner e. S., Joh. Paul Robert. — D. 16. Juni. Frau Chaussee-Zolleinnehmer Prenzel e. S., Osw. Emil Herm.

Warmbrunn. D. 6. Juni. Die Ehegattin des berittenen Steueraufseher Hrn. Mücke e. T., Ida Martha Clara.

Herischdorf. D. 22. Mai. Frau Ziegelstreicher Maywald e. T., Anna Maria Pauline. — D. 4. Juni. Frau Stellmachermstr. Zimmer e. S., Albert Emmo Hugo Paul.

Schmiedeberg. D. 13. Juni. Frau Tagearb. Nixdorf e. S. — D. 26. Frau Häusler Grunze in Arnsberg e. S. — D. 27. Frau Leistenfabrikant Kriegel e. S. — Frau Inw. u. Weber Deunert in Hohenwiese e. T.

Landeshut. D. 22. Juni. Frau Bauergutsbes. Kammler zu Hartmannsdorf e. T. — D. 23. Frau Bauergutsbes Renner zu Hartmannsdorf e. S. — D. 24. Frau Fabrikarb. Exner zu Leppersdorf e. T. — Frau Fabrikhechler Schöbel e. S. — D. 27. Frau Ziegelarb. Engel zu Krausendorf e. S. — D. 1. Juli. Frau des Hospitalvater Gutsche e. S. — D. 2. Fr. Züchnermstr. Scholz e. S. — Fr. Fabrikdrechsler Fischer e. S. — D. 3. Frau Mühlenbes. Strauß zu Hartmannsdorf e. S. — D. 4. Frau Häusler Leisner zu Vogelsdorf e. T. — Fr. Zirkelschmied Lemme e. S. — Fr. Gastwirth Röhricht zu Ndr.-Zieder e. S.

Bolkenhain. D. 17. Juni. Frau Inwohner Adolph zu Schweinhaus e. T. — D. 20. Frau Inw. Freche ebendas. e. S. — D. 21. Frau Fabrikarb. Rothe e. T. — D. 22. Frau Weißgerbermstr. Mücke e. S., todtgeb. — D. 25. Frau Siebmacher u. Schleifer Hübner zu Schönthälchen e. T. — D. 26. Frau Handelsmann Fiebig e. T. — D. 29. Frau Hausbes. u. Maurer Rücker e. S., todtgeb.

Schönau. D. 11. Juni. Frau Kreisger.-Aktuarius Sommer e. T., Anna Ida Bertha. — Fr. Böttchermstr. Tschentscher in Reichwaldau e. S., Gustav Wilh. Reinh. — D. 13. Frau Schneidermeister Wiedermann in Reichwaldau e. S., Gustav Herrm. — D. 17. Frau Stellbes. Frömberg in Ob.-Röversdorf e. S., Friedr. Wilh.

Goldberg. D. 4. Juni. Frau Tagearb. Scholz e. S, Aug. Eduard Heinr. Emil. — D. 9. Frau Lohnfuhrm. Rose e. T., Aug. Paul. Martha. — D. 10. Frau Tuchmachergeś. Thulmann e. T., Anna Ernest. Christ. — D. 15. Fr. Seiler Hanke e. S., Carl Heinr. Bruno. — D. 17. Frau Schuhm. Herrmann e. T., Ida Minna Amalie. — D. 19. Fr. Maurer Scholz in Wolfsdorf e. T., Alwine Paul. Agnes. — D. 20. Fr. Tagearb. Simon e. S., Joh. Carl Herrm.

Gestorben.

Hirschberg. D. 30. Juni. Jahn Rud. Theodor, S. des Fabrik-Spinnmeisters Hrn. Howgate, 1 M. 10 T. — D. 4. Juli. Clara Agnes Martha, T. des Königl. Kreis-Steuer-Amts-Kassendiener Hrn. Nieselt, 2 J. 4 M. 4 T. — D. 5. Arthur Paul Friedr., S. des Kaufmann Hrn. Trump, 5 M. 16 T. — D. 6. Ida Maria, T. des Hausbesitzer u. Fabrik-Maschinenführer Hrn. Fuge, 3 M.

Grunau. D. 3. Juli. Friedr. Wilh., S. des Inwohner Rücker, 3 M. — D. 5. Henr. Paul., T. des Inw. Kirchner, 2 J. 6 Mon.

Straupitz. D. 1. Juli. Carl Hermann, S. des Maurer Menzel, 1 M. 12 T.

Kunnersdorf. D. 29. Juni. Christian Gottlieb Opitz, Maurer, 68 J. 9 M. 6 T.

Schwarzbach. D. 30. Juni. Johann Ehrenfr. Pfeiffer, 59 J. 5 Mon.

Warmbrunn. D. 22. Juni. Frau Kaufmann u. Hauseigenthümer Auguste Reichelt, geb. Damerow, a. Berlin, 30 J. 9 M. 23 T.

Herischdorf. D. 19. Juni. Verw. Frau Inw. Johanne Beate Rinke, geb. Rücker, 72 J. — D. 28. Verw Fr. Hausbes. u. Seilermstr. Rosine Schön, geb. Rücker, 70 J. — Carl Ehrenfried Röhricht, Hausbes. u. Schuhmachermstr., 72 J. 3 M. 22 T.

Schmiedeberg. D. 22. Jnni. Bernhardt, S. des Bergmanns Kahl, 1 J. 10 M. 22 T.

Landeshut. D. 23. Juni. T. des Tischlermstr. Rösler zu Leppersdorf, ungetauft, 4 T. — D. 24. Joh. Christiane, T. des Inw. Marschall zu Leppersdorf. 6 M. 4 T. — D. 27. Christ. Ehrenfr. Ilge, Bleicharb., 50 J. — Anna Maria Sophie, T. des Schmiedemstr. Pohl, 6 J, 6 M. 20 T. — D. 28. Joh. Gustav Adolph, S. des Fabrikaufseher Breiter, 4 J. 6 M. 27 T. — Carl Friedr. Fehrle, Inw., 76 J. 3 M. — Emil Wilh. Heinr., S. des Garnsortirer Priese zu Ndr.-Zieder, 24 T. — D. 30. Oswald Kirstein, Gerber aus Gottesberg, 56 J. 1 M. 24 T. — D. 3. Juli. Ernst Fiebach, pens. Kgl. Kreis-Gerichts-Exekutor, 43 J. 6 M. 19 T.

Bolkenhain. D. 15. Juni. Carol. Henr., T. des Inw. Freche zu Schweinhaus, 6 J. 11 M. 5 T. — D. 16. Aug. Ewald Rudolph, S. des Kaufm. Hrn. Siegert, 8 M. 14 T.

Schönau. D. 13. Juni. Carl Aug., S. des Schlossermstr. Heiber, 3 J. 18 T. — D. 16. Frau Anna Ros. geb. Weske, Ehefrau des Hausbes. Ebert, 51 J. 11 M. — Carl Gustav Hermin, S. des Mühlenbes. Teichler in Alt-Schönau, 4 M. 14 T. — D. 25. Friedr. Wilh., S. des Häuslers Maiwald in Alt-Schönau, 1 M. — Verw. Frau Postmeister Wilh. Ernest. Bauer, geb. Ermler, 64 J. 1 M. — Ernst Gustav Konrad, S. des Mühlenbes. Hrn. Neubarth, 1 M. 18 T. — D. 26. Wwr. Joh. Gottlieb Hein, gewes. Freistellbes. in N.-Röversdorf, 75 J. 4 M. — Joseph, S. des Freibauerguts-bes. u. Gerichtsgeschw. Joseph Scholz, 13 J. 3 M. — D. 1. Juli. Frau Wilh. Amalie geb. Exner, Ehefr. des Hrn. Kantor Hartmann, 57 J. 7 M. 7 T.

Goldberg. D. 19. Juni. Frau Einw. Helwig, geborne Lange, 52 J. 9 M. 24 T. — D. 20. Unverehel. Joh. Stügler, a. Steudnitz bei Hainau, 71 J. 2 M. — D. 22. Aug. Louise Bertha, T. des Schuhm. Scholz, 7 M. 10 T. — Einwohner Carl Kleinhammer, 63 J. 7 M. 22 T. — Paul Wilh. Jul. u. Friedr. Reinh. Heinr., Zwillingssöhne des Lohnfuhrmann Steinert, 2 M. 29 T. — D. 24. Stellbesitzer Benj. Herzog, 65 J. 10 M. — D. 25. Emma Ida Clara, T. des Schuhm. Menzky. 20 T. — D. 27. Osw. Reinh., S. des Kutscher Neugebauer, 4 W. — D. 29. Frau Blumenfabrik. Schlettke, geb. Pfeiffer, 33 J. 9 M. 19 T. — Frau Einw. Renke, geb. Hosemann, 63 J. 6 M. 27 T.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 25. Juni. Tuchm. Martin Klein, 80 J. 5 T.

Unglücksfall.

Am 5. Juli Abends gegen 6 Uhr gerieth in der Papierfabrik zu Arnsdorf bei Schmiedeberg der eine Arm eines nahe 60 Jahre alten, bei der Maschine beschäftigten Arbeiters in das Getriebe, welches den Unglücklichen so einquetschte, daß er mit dem Rücken an den heißen Cylinder gepreßt, in dieser furchtbaren Lage anderthalb Stunden zubringen mußte. Der Arm mußte auf dem Unglücksplatze, der Maschine, abgelöst werden. Der Aermste befindet sich jetzt in Bethanien zu Erdmannsdorf.

Literarisches.

7446. Neu erschienen ist und zu haben in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg:

Rath und Hülfe für

Schwerhörende

und Taubgewordene.

Der einzig richtige Weg zur unfehlbaren Wiedererlangung des theilweise oder ganz verlornen Gehörs und Heilung aller übrigen Leiden der Ohren,

durch gänzlich neue und einfache Behandlungsweise von Dr. Emil Vendey.

Naumburg a/S., bei Regel. Preis broch. 7½ Sgr.

Hülfe, lange vergeblich gesuchte wirkliche Hülfe, und keine bloße Belehrung, zeigt diese Schrift den Tausenden bisher hoffnungslos Gehörleidender u. sichert ihnen Befreiung von ihren Uebel.

7479.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 10. Juli:

Griseldis,

oder: Die Ritter der Tafelrunde.

Romantisches Schauspiel in 5 Akten von Fr. Halm.

Anfang **sieben Uhr.**

General-Versammlung des Vorschuß-Vereins

Dienstag den 12. Juli, Abends 8 Uhr, im Saale des schwarzen Rosses.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts-Bericht der letzten drei Monate.
2. Vollmachts-Ertheilung zur Aufnahme von Darlehnen für die nächsten sechs Monate. 7422.

7449. Die Gewerbevereins-Sitzung, anberaumt d. 11. Juli c., findet erst den 12. Juli c., Dienstag Abends 8 Uhr, statt.

Der Gewerbe-Verein. Vogt.

7510

Missionsfest.

Sonntag, den 17. Juli, Nachmittags ¼4 Uhr wird der Missions-Hilfs-Verein am oberen Queis, so der Herr will, in der Pfarrkirche zu Meffersdorf seine Jahresfeier begehen. Zur Theilnahme an derselben ladet hierdurch freundlich ein

das Comité.

7508.

Religiöse Erbauung.

Sonntag den 17. Juli, Nachmittags 6 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.: Vortrag von dem Prediger Herrn Elsner aus Guben. **Der Vorstand.**

7393. Die Mitglieder der Begräbniß-Fraternitäts-Gesellschaft werden hierdurch zu einer auf

den 15. Juli d. J.

Nachmittags 5 Uhr im Gasthof zum Hirsch hierselbst anberaumten Hauptversammlung eingeladen.

Gegenstand der Berathung ist:

1) Vortrag über den Stand der Vermögens- und sonstigen Verhältnisse der Gesellschaft.
2) Wahl vier neuer Direktorialmitglieder an Stelle der nach sechsjähriger Dienstzeit ausgeschiedenen.
3) Beschlußfassung darüber, ob der § 14 des Statuts dahin erweitert resp. abgeändert werden kann, daß es

   2c. 2c. 2c.

6) heißt:
   sind 10 Jahre verflossen, seit das Mitglied den letzten Beitrag gezahlt hat, so gewährt dieselbe
   Funfzig Thaler.
7) Sind 15 Jahre seit Zahlung des letzten Beitrages verflossen, so gewährt die Kasse
   Sechzig Thaler.
8) Sind 20 Jahre seit Zahlung des letzten Beitrages verflossen, so gewährt die Kasse
   Siebzig Thaler,
   welches aber das Maximum ist.

Alle übrigen Bestimmungen des Statuts bleiben unverändert. Lauban, den 30. Juni 1864.

Das Direktorium der Begräbniß-Fraternitäts-Gesellschaft.

Wohlthätigkeit.

Für die durch Brand verunglückten Bewohner Goldbergs sind in der Exped. d. Boten ferner eingegangen:

26) von Frl. Heyden 1 Thlr.; 27) von verw. Frau Kr. 5 Sgr.; 28) von verw. Frau Messerschmidt 1 Thlr.; 29) von verw. Frau E. v. Böhmer 4 Thlr.; 30) von Hrn. Superint. Roth in Erdmannsdorf 1 Thlr.; 31) von verw. Frau Kaufmann Ludewig 1 Thlr.; 32) von Hrn. Färbermstr. Fiebig 1 Thlr. — Summa nebst früherem Bestand: 42 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5907. In der heute stattgehabten Auktion des städtischen Pfandleihamts erzielten nachstehende Pfänder, als:

8294, 8298, 8327, 8343, 8358, 8400, 8401, 8587, 8591, 8603, 8640, 8641, 8667, 8669, 8674, 8679, 8681, 8709, 8748, 8410

Ueberschüsse, und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 19. Mai 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

*

6473. **Freiwillige Subhastation.**

Die den beiden minorennen Geschwistern Ottilie Auguste und Anna Klara Schmidt gehörige Papiermühle und Gartengrundstück mit 11 Morgen Ackerland Nr. 32 zu Hernsdorf gräfl., wie es nach dem in der Nacht vom 24. zum 25. April c. stattgehabten Brande der Gebäude steht und liegt, 1½ Meile von der Gebirgsbahn und ¼ Meile von der Greiffenberg-Flinsberger Chaussee entfernt, taxirt auf 2648 Thlr. 10 Sgr., soll

am 25. Juli d. J. Vormittag 11 Uhr

an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, die Subhastations-Bedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichtsbureau einzusehen.

Friedeberg a. Q., den 6. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

7348. **Bekanntmachung.**

In den bevorstehenden Ferien vom 21. Juli bis Ende August c. können nur solche Rechtsangelegenheiten, welche einer besonderen Beschleunigung bedürfen, Anspruch auf Erledigung machen, und es sind daher alle Gesuche, welche derartige schleunige Sachen betreffen, als solche zu begründen und als „Feriensache" zu bezeichnen.

Depositalgeschäfte finden nur am 27. Juli und 17. August statt. Striegau, den 28. Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

7395. **Auction.**

Sonnabend den 9. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf hiesigem Marktplatze

3 Kühe u. 1 Spazierwagen, zusammen 230 rtl. taxirt, im Wege der Auction gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schmiedeberg, den 6. Juli 1864.

Der gerichtliche Auctions-Commissar.

Klemm.

7399. **Auction.**

Montag den 18. Juli c. sollen von Vormitt. 9 Uhr ab in dem Hause des Unterzeichneten Kleider, Meubles und Hausgeräthe, 1 Paar lange Damascener Pistolen u. andere Sachen zum Gebrauch, Bilder, Bücher verschiedenen Inhalts, worunter das allgem. Landrecht v. 1797, Gesetzsammlung v. 1839—1844, Gesetzbücher u. a. m. öffentlich versteigert werden.

Löwenberg, den 30. Juni 1864.

Schittler, Auct.-Commiss.

Auktion!

7495. Dienstag den 12. Juli, Nachm. 1 Uhr, werde ich in meinem Bauergute 1 vierjährigen Rappen (Wallach), groß, stark, gesund u. gut gebaut, 1 zweispännigen, eisen-achsigen Frachtwagen, 1 dergl. Brettwagen, 1 dergl. Kuschwagen auf Druckfedern, alle im besten Zustande, auf 2 Pferde Kutschzeug, einen starken Wagenwinder, Winterkorn und Weizen auf dem Halme meistbietend bei gleich baarer Zahlung verkaufen. **J. G. Weske.**

Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q., 4. Juli 1864.

7284. **Bekanntmachung.**

Montag den 11. Juli c. wird das Schälholz in hiesigen Forsten gegen gleich baare Zahlung nach dem Meistgebot verkauft, und zwar: am genannten Tage von früh 9 Uhr ab circa 24 Schock im Walde an der Straße nach Seitendorf und von früh 11 Uhr ab circa 50 Schock im Pfeiffen am Wege nach Klein-Helmsdorf.

Ober-Leipe, Kreis Jauer, den 3. Juli 1864.

Die Forstverwaltung. Roth.

7459. **Auction.**

Donnerstag den 14. Juli c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauer-Straße Nr. 86 parterre, gute und ord. Möbel, worunter fast neu von Kirschbaum ein Sopha, ein dito Tisch, ein Damenpult, dann eine Bettstelle, mehrere Tische, Stühle, Hausgeräthe, Kinderspielzeug, etwas Seife, ein Polizeihelm nebst Epauletten, 1 Fäßchen weißer Vitriol und mehrere andere Sachen versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Auctions-Comm.

7438. **Auction.**

Freitag den 15. Juli c., von Vormittags 9 Uhr an, wird Unterzeichneter in dem vormals Gottlieb Günther'schen Bauergut zu Reibnitz: 123 Stück Schaafe, 4 Nutzkühe, 4 junge Ochsen, 2 Kalben und 3 Ziegen gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Sonnabend den 16. Juli soll auf demselben Gute sämmtliche Ernte auf dem Halme parzellenweise meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken hiermit eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Auch ist die Reststelle des genannten Gutes, da die Grundstücke parzellenweise verpachtet werden sollen, zu verpachten und bald zu übernehmen; wozu sich qualificirende Pächter melden können, womöglich vor oder zu dem Ernteverkaufs-Termin, um nach Belieben die zu übernehmenden Erntebestände und Grundstücke feststellen zu können, bei

W. Leonhard, Bauergutsbesitzer zu Oberullersdorf.

Zu verpachten.

7267. Eine seit ca. 20 Jahren bestehende **Specerei- und Schnittwaaren-Handlung** mit genügendem Absatz, in einem großen Kirchdorfe 1½ Meilen von Liegnitz, ist incl. Repositorien und Ladentisch, durch mich zu verpachten und den 1. Oktober c. zu übernehmen.

Liegnitz, den 1. Juli 1864. C. A. Steinbrecher, Burgstraße Nr. 55.

7314. **Zu verpachten.**

Eine Stellmacher-Werkstatt, neu erbaut, die einzige in einem großen Bauerdorfe, dicht an einer sehr lebhaften Chaussee und in unmittelbarer Nähe an der neu zu erbauenden Gebirgs-Eisenbahn, ist von Michaeli c. ab anderweitig zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer.

Schwarzwaldau den 2. Juli 1864.

Opitz, Schmiede-Meister.

Brauerei-Verpachtung
zu Beerberg bei Marklissa.

Pachtantritt zu Michaeli d. J. Anmeldungen bei dem Gutspächter **Jugelt.**

Beerberg, den 1. Juli 1864. 7283.

7363. Eine **Schmiede** zu Freiburg, schön gelegen, ist sofort zu verkaufen oder an einen tüchtigen Schmiedemeister zu verpachten, und würde sich auch dieses Grundstück der Lage wegen zu einem kaufmännischen Geschäft gut eignen.

Näheres mündlich bei dem Maurermeister **Weinert** zu **Polsnitz bei Freiburg in Schl.**

7392. Eine gut eingerichtete Töpferei ist sofort zu verpachten. Das Nähere zu erfahren durch C. Rudolph in Landeshut und durch die Expedition dieses Blattes.

Pachtgesuch.

7339. Eine Mühle, mit guter Wasserkraft, wird sofort zu pachten gesucht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7430. Die bisherigen geehrten Klienten meines verstorbenen Ehegatten, Justizrath **Robe**, ersuche ich hiemit, die ihre Angelegenheiten betreffenden Manualakten bis zum 1. August d. J. bei mir in Empfang zu nehmen, widrigenfalls ich annehmen werde, daß mir die Kassation dieser Akten überlassen werden soll.

Hirschberg, den 7. Juli 1864.

Emilie Robe geb. Weidlich.

Lebensversicherungsbank für Deutschland *in Gotha*.

6919.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1864 44,536,500 rtl.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1864 12,200,000 =
Jahreseinnahme pr. 1863 . . . 2,038,557 =

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Proz., im künftigen mit 38 Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Friedrich Lampert in Hirschberg,
Jul. Ulrich in Goldberg,
Wilh. Rößler in Greiffenberg,
C. Weiß in Jauer,
Carl Friedr. Pohl in Landeshut,
Rathmann **Carl Jul. Walter** in Löwenberg,
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg,
Ziebig & Co. in Waldenburg.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. ☞ täglich geöffnet. ☜

6366.

Meubles-Wagen zum Transport unverpackter Meubles empfehlen Oppler & Milchner.

Hirschberg. Speditions- u. Verladungsgeschäft.

7356.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter benachrichtigt hierdurch ergebenst, daß er, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, gleich nach den großen Ferien (im August) wiederum seinen Unterricht hier eröffnen wird, und bittet das ihm seit langen Jahren geschenkte Vertrauen bis dahin geneigtest bewahren zu wollen. Näheres seiner Zeit. Hochachtungsvoll

Jäger, ehem. Balletttänzer a. Berlin.

7340. **Wohnungsveränderung.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt innere Schildauerstraße, bei Herrn Galanteriewaarenhändler Scholtz.

Heinr. Loch, Barbier u. Heildiener.

7280. **Das Comtoir des Dienstmanns-Institutes, sowie des Gesindevermiethungs-Bureau's** ist von heute ab am Ringe, in dem Hause des Hrn. Direktor u. Lotterie-Einnehmer Lampert, Ring und Drahtziehergassen-Ecke.

Hirschberg, den 5. Juli 1864.

Friedrich Seidel.

7374. **Ich Unterzeichnete beehre mich einer geehrten Damenwelt hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage an hiesigem Orte wollene Stoffe aller Art von allen Flecken reinige, auch Tuch- und Düffel-Sachen; zugleich werden Damen dort frisirt. Es bittet um gütige Beachtung**

Fräulein Wehl, Salzgasse Nr. 228.

7357. **10 Thlr. Belohnung**

sichern wir Demjenigen zu, welcher uns zur Entdeckung des schlechten Subjects, das durch die gröbsten Verleumdungen unsere Ehre und Credit zu schmälern sucht und in seiner nichtswürdigen Gemeinheit anonyme Briefe schreibt, — insoweit behilflich ist, daß wir es gerichtlich belangen können.

Thiemendorf, 2. Juli 1864.

Die Familien Aermlich und Schubert.

7277. **Etablissements-Anzeige.**

Allen hohen Herrschaften wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als **Schuhmachermeister** etablirt habe; da ich stets bemüht sein werde, für gute und moderne Arbeit zu möglichst billigem Preise Sorge zu tragen, sehe ich einer gütigen Beachtung entgegen; auch vorräthige Arbeit ist bei mir zu haben, sowie Gummischuhe bei mir dauerhaft reparirt werden.

Seidendorf, den 2. Juli 1864.

Heinrich Reimann, Schuhmachermeister.

☞ ***Avertissement.*** ☜

So wie früher, empfehle ich mich auch dieses Jahr zur Legung der bereits in ganz Deutschland rühmlichst bekannten

Holz-Cement-Bedachung!

Gefällige Aufträge werden ☞ **in jeder Entfernung** ☜ stets unter Garantie zu den solidesten Bedingungen unter meiner persönlichen Leitung auf's Beste effectuirt. **Robert Böhm,**

Hirschberg im Juli 1864. Klempnermeister.

7467. Aeußere Schildauer Straße.

7220. **Photographie.**

Mein Atelier befindet sich jetzt an der Promenade, am Hause des Fleischermeisters Herrn Reinisch, dem Conditor Herrn Edom gegenüber und bittet um geneigte Beachtung

C. J. Thiem.

7221. Indem ich mich zur Anfertigung von Damenkleidern nach den neuesten Modells angelegentlichst empfehle, zeige ich gleichzeitig ergebenst an, daß ich von jetzt ab im Hause des Fleischermeisters Herrn Reinisch, Langstraße, gegenüber dem Conditor Herrn Edom wohne.

Pauline verehel. **Thiem.**

7490. **Geschäfts-Eröffnung.**

Den geehrten Hausfrauen Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hier am katholischen Ringe (Schützenstraße No. 453) eine

Vorkost-Handlung

eröffnet habe. Alle in dieses Geschäft gehörenden Artikel, als: Gries in allen Sorten, feine geschliffene Graupen, Reis, Sago, eine bedeutende Auswahl Nudeln, geröstete Hafergrütze, alle Sorten Hülsenfrüchte, Stearin- und Paraffin-Kerzen u. s. w., werde ich stets bemüht sein, meinen geehrten Abnehmern in **guter Waare** und **billigsten Preisen** zu verabreichen.

August Irsig.

Geschäfts-Eröffnung.

7401. Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die

Rüngs'sche Conditorei,

Kirchstraße No. 74, übernommen und mit dem heutigen Tage eröffnen werde.

Für gute und frische Waare wird bestens gesorgt. Bestellungen auf Torten, Kuchen, Theekuchen u. dgl. werden aufs schmackhafteste ausgeführt und die mich beehrenden Gäste reell und pünktlich bedient.

Einem geneigten Wohlwollen entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll ergebenst

Hubert Floeder, Conditor.

Greiffenberg i/Schl., den 10. Juli 1864.

7350. Geehrte Herren! Ihre **Andtropfen** haben mir bei meinem **hartnäckigen Hämorrhoidalleiden,** verbunden mit **starker Verschleimung,** sehr vortreffliche Dienste geleistet, so daß ich mich jetzt nach dem Gebrauche von nur 3 Flaschen bedeutend wohler befinde. Ich will deshalb dieses vortreffliche Mittel fortgebrauchen und bitte Sie, mir für beifolgende 3 Thlr. neue Zusendung zu machen.

Volkhardinghausen, 6. Jan. 1864.

L. Kruhöffer, Revierförster.

7474. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die der Pauline Thomas zugefügte Beleidigung zurück und erkläre sie hiermit für ein rechtliches Mädchen.

Schmiedeberg, 6. Juli 1864. Wilhelm Fischer.

Etablissements-Anzeige.

7351. Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als

Riemer, Sattler und Tapezierer

etablirt habe. Geschirre jeder Art, sowie Polster- und Tapezier-Arbeiten werden sauber gefertigt. Indem ich glaube, allen Ansprüchen genügen zu können, bitte ich daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der besten Ausführung und möglichster Billigkeit befleißigen werde.

Ketschdorf, den 6. Juli 1864.

H. Ritter, Riemer- u. Sattlermeister.

7419. **A. R. Hahn's**

Commissions-Geschäft in Breslau

empfiehlt sich zur prompten und **schnellen Vermittelung aller Geschäfte, Besorgung von Einkäufen, Verkauf von Häusern, Gütern, Uebernahme von Agenturen und Fabrikaten aller Art.**

H. Liebig,

Klempnermeister, dunkle Burgstraße, empfiehlt sich wie früher zur Uebernahme aller **Bauarbeiten** und namentlich zur Herstellung von echten **Holzcement-Dächern** bei Verwendung des besten Materials und unter **persönlicher Leitung,** auch in **jeder Entfernung** unter Garantie und Versicherung reellster Bedienung zu den billigsten Preisen.

Hirschberg im Juli 1864.

7485.

7397. „Seit vielen Jahren war ich bemüht, mir für meinen Bedarf Manches wohlfeil selbst herzustellen, was ich sonst mit viel bedeutenderen Kosten nur erlangen konnte. Auf eigne Erfahrung fußend, bin ich jetzt im Stande, eine Menge Anweisungen, deren Ausführung sich leicht und außerordentlich lohnend erwies, Andern abzugeben. Sie können namentlich für Solche eine Erwerbungsquelle werden, welche täglich einige Stunden noch zur Verwendung haben und gern die Zeit verwerthen möchten 10 verschiedene Anweisungen nebst einem vorzüglichen Mittel gegen Magenkrampf, dessen Bestandtheile in jeder Apotheke zu haben sind, kosten 20 Sgr. Außerdem gebe ich eine ausführliche Anweisung, aus Honig einen Wein herzustellen, den selbst Kenner kaum vom besten Ungarweine unterscheiden können, für 10 Sgr. Briefe franco unter **A. B. 100 poste restante Jauer.** — Zahlung entnehme ich durch Postvorschuß.

7425. Den mir unbekannten anonymen Briefschreiber, er sei Freund oder Feind, ersuche ich, wenn derselbe ferner Warnungen an mich hat, um seine Namens-Unterschrift oder persönlich sich bei mir einzustellen, damit ich dieses mir wissend verleumderische Subjekt näher kennen lerne. H. G.

7477. Hiermit warne ich Jedermann, dem Anstreicher Müller auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts für ihn bezahle.

R. Schol, Maler.

7210.

Zur gefälligen Beachtung.

Da mein seit nun bereits einem Jahrzehnt anerkanntes und von einer großen Anzahl wirklich mediz. Doktoren und andern angesehenen Personen aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugnissen belegtes Fabrikat

„weißer Brust-Syrup"

beim Publikum immer größere Aufnahme findet, so sehen sich einige Spekulanten veranlaßt, solches nachzumachen. Ich mache daher das leidende Publikum, um sich vor Fälschung dieser unbekannten Größen zu bewahren, darauf aufmerksam, daß mein Fabrikat **nur** unter dem Namen **„weisser Brust-Syrup"**, mit meiner Firma signirt, angekündigt und verkauft wird.

Für **Hirschberg** hat Herr **Robert Friebe** die alleinige Niederlage.

G. A. W. Mayer in Breslau,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten weißen Brust-Syrups.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia,	Capt. **Meier,**	am **9. Juli,**	**Germania,**	Capt. **Ehlers,**	am **20. August,**
Saxonia,	„ **Trautmann,**	am **23. Juli,**	**Borussia,**	„ **Meier,**	am **3. September,**
Teutonia,	„ **Haack,**	am **6. August.**	**Saxonia,**	„ **Trautmann,**	am **17. September.**

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **70.**

Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden **Segelschiffe** finden statt:
am **15. Juli** pr. Packetschiff **„Oder,"** Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende **Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.
P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach

New-York u. Quebec am 1. u. 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt,** empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

577.

Donati & Co.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

7455. **Ehrenerklärung.**
Die wider den Schuhmachermstr. Herrn Anforge hierselbst gethane Beschuldigung nehme ich hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage, indem die ganze Sache auf einem Irrthum beruht.
Rudelstadt, den 28. Juni 1864.
Friederike Kittelmann geb. Runge.

Verkaufs-Anzeigen.

Eine Ziegelei, 1 Stunde von Hirschberg
entfernt, ist veränderungshalber zu verkaufen. Es gehören 16 Morgen Aecker und Wiesen dazu, die pro Morgen 6 rtl. jährlichen Pacht bringen. Das Lehmlager ist sowohl an Güte wie an Ergiebigkeit gleich ausgezeichnet und liefert die Ziegelfabrikation bei 12 Bränden einen reinen Ueberschuß von 660 rtl. Fester Kaufpreis 6700 rtl. Auskunft ertheilt
7076. **E. Thater in Hirschberg.**

7411. **Hausverkauf.**
Veränderungshalber steht das Haus No. 36 in der Nieder-Stadt zu Bolkenhain, mit 3 Bieren und 2 Ackerstücken, mit oder ohne dieselben zu verkaufen; auch kann ein bedeutendes Kapital darauf stehen bleiben. Näheres beim Riemermeister Neander daselbst.

Ein Gerichts-Kretscham in einem großen Bauerndorfe Neumarkter Kreises, gut gebaut, mit einigen 20 Morg. Boden 1. Klasse, steht zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen beim Riemermeister Obst in Neumarkt. 7406.

7255. Eine **Wassermühle** zu Herbersdorf, Kr. Lüben, bestehend in 2 Mahlgängen und einem Spitzgang, mit immerwährender Wasserkraft, ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **Baumgart.**

7402. Ich beabsichtige mein **Haus** No. 255, Striegauer Vorstadt, zu **Jauer**, wozu außer bequemen hübschen Räumlichkeiten ein schöner Garten, welcher viel Annehmlichkeiten bietet, und eine Schmiede nebst Remisen gehört, unter soliden Bedingen zu verkaufen. Auch kann, wenn es gewünscht wird, sämmtliches Mobiliar mit übernommen werden. **Klose.**

7410. Meine zu Schweidnitz, bresl. Vorstadt, gelegenen Besitzungen:
a) das Vorwerk Nr. 438, mit voller Ernte und Inventarium, verbunden mit bedeutender Gärtnerei und Milchgarten; Gebäude gut, Wohnhaus 12 Stuben enthaltend, 1863 massiv gebaut;
b) das Haus Nr. 436, nebst Gartengrundstück v. 2½ Mrg., Wohnhaus 6 Stuben 2c. enthalt., 1858 massiv gebaut;
bin ich Willens wegen Krankheit aus freier Hand zu verkaufen. — Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfragen durch H. Baudisch.

7368 **Geschäfts-Verkauf.**
Veränderungshalber bin ich willens mein in einem sehr belebten Bade- und Fabrikorte gelegenes Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft zu verkaufen. — Nä ere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

7123. **Guts-Verkauf.**

Ein Gut in der Laubaner Gegend,
mit 150 Morgen Acker und Wiese, dessen Gebäude in gutem Bauzustande aber nicht massiv sind, und dessen lebendes wie todtes Inventarium vollständig und gut ist, ist zu verkaufen. Bei der gegenwärtig guten Ackerbestellung ist eine reichliche Erndte zu erwarten. Das Gut liegt in der Mitte eines großen Dorfes, Kirche und Schule sind nahe, Abgaben wenig. Auch befindet sich ein großes und gutes Thonlager dabei, so daß der Anlage einer Ziegelei nichts entgegensteht. Die Entfernung bis zum Bahnhofe der Gebirgsbahn ist ½ Stunde. Kaufpreis 10,000 rtl. Anzahlung 3—4000 rtl. Auskunft ertheilt **E. Thater in Hirschberg.**

7418. In einer Kreis- und Garnisonstadt, unweit Breslau, ist eingetretener Familienverhältnisse wegen eine **Ofenfabrik**, die seit einigen 30 Jahren mit dem besten Erfolge betrieben wird, mit sämmtlichem Zubehör und Utensilien, gegen gleich baare Anzahlung von 2500 rtl. und ohne Einmischung eines Dritten preiswürdig zu verkaufen. Die dabei befindlichen sehr bedeutenden Kundschaften werden beim Kaufe gleichzeitig mit übergeben. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adr. gefälligst unter **C. A.** poste restante Breslau niederlegen.

7126. **Haus-Verkauf.**
Ein in der Kreis- und Garnisonstadt zu Löwenberg auf dem Markte belegenes, mit 3 Metzen bierberechtigtes, dreistöckiges, im besten Bauzustande massives **Haus**, mit Hofraum und massiver Holzremise, ist sofort zu verkaufen. Es enthält 6 große lichte Stuben, 8 Kammern, lichte Küchen, große Keller, zwei schöne Gewölbe und große Bodenräumlichkeiten, und eignet sich dasselbe seiner vorzüglich schönen Lage wegen für jeden Geschäftstreibenden oder Professionisten. Gebot 4200 rtl. bei 800 rtl. Anzahlung. Näheres auf frankirte Anfragen durch den Güter-Negotianten
Fritz Schroeter in Löwenberg.

7530. **Haus-Verkauf.**
Ein schön gelegenes Haus, im besten Bauzustande, in Ober-Herischdorf nahe an Warmbrunn, mit schönem großem Garten, ist sehr preiswerth zu verkaufen.
☞ Nähere Auskunft ertheilt der Partikulier Cuontz in Warmbrunn, im goldenen Greif.

Ziegelei-Verkauf.
7409. Eine **Ziegelei**, ganz in der Nähe einer Gebirgs-Kreisstadt an der Chaussee gelegen, wozu 20 Morgen bestes Land mit einem mächtigen Lehmlager, in vollständigem Betriebe (eignet sich sehr gut zu einer Dampfmaschinen-Ziegelei, wozu hinreichendes Wasser vorhanden), mit einem deutschen und einem im Bau begriffenen englischen Ofen, nebst Trockenschuppen und Wohnhaus gehören, der Absatz ist wegen Bau mehrerer Fabriken und Eisenbahn gesichert, — ist zu einem billigen Preise zu verkaufen. Wo? erfährt man auf portofreie Anfragen in der Expedition des Boten.

7360.

Gutsverkauf.

Das Vorwerk Nr. 1 zu Conradsdorf bei Haynau (angrenzend an die Stadt), ist wegen Auseinandersetzung der gegenwärtigen Eigenthümer sofort aus freier Hand zu verkaufen. Aecker und Baulichkeiten befinden sich im besten Zustande. Das Nähere hierüber ist an Ort und Stelle oder durch Herrn Lieutenant Menzel auf Mittel-Kaiserswaldau zu erfahren.

7367

Verkauf einer Gärtnerstelle.

Eine Gärtnerstelle, 1 Stunde von Landeshut gelegen, mit circa 36 Scheffel Acker und Wiesen, Aussaat 5½ Schffl. Winterkorn, 2 Sack Gerste, 8 Sack Hafer (Breslauer Maaß), Kartoffeln und Rüben, auch 2 Nutzkühen und anderem Inventarium, ist unter soliden Bedingungen wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Anzahlung 7- bis 800 Thlr. genügend. Näheres hierüber wird seinem Auftrage gemäß mündlich, sowie auch auf portofreie Briefe schriftlich ertheilen:

der Weber J. Gottlieb Riepel zu Landeshut,
Liebauer Straße Nr. 7.

7448. Eine städtische Besitzung Hirschbergs mit 50 Scheffel pr. Areal, romantisch gelegen und bester Beschaffenheit, verbunden mit renomirtem Nebengeschäft, der guten Lage wegen für jeden Besitzer entsprechend, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres mündlich oder portofrei in der Exped. d. B. und beim Buchhalter Herrn Neuman in der Zapfengasse.

7414. Die Erben des zu Kroitsch bei Liegnitz verstorbenen Wundarzt und Geburtshelfers wollen das ihnen gehörige, an der Straße gegenüber der Kirche gelegene Wohnhaus, worin 3 Stuben, 3 Alkoven, 3 Kammern, Keller u. 2 Schuppen befindlich, nebst Obstgarten **am 15. August d. J.** an den Bestbietenden an Ort und Stelle verkaufen. Ein Arzt würde, wie es bisher der Fall war, hier sein gutes Auskommen finden. Das Haus eignet sich jedoch, da der Ort sehr belebt ist, auch für jeden Gewerbe- oder Handeltreibenden.

7436. Eine schöne **Besitzung** in Ober-Herischdorf mit neugebautem Wohn- und Nebengebäude, Brunnen und Garten, ist wegen Todesfall zu verkaufen. — Näheres daselbst auf portofreie Anfragen bei der verwittw. **Müller.**

7444. **Bekanntmachung.**

Die Besitzerin eines, auf dem belebtesten Platze der äußeren Langstraße hierselbst gelegenen, massiven Hauses mit Gärtchen, das sich durch seine Lage zum Etablissement eines jeden Geschäfts bestens eignet, will wegen ihres hohen Alters dasselbe verkaufen und bittet deshalb Reflectirende, ihren Namen und das Grundstück sich von der verwittweten Frau Kaufmann Groß in der Schmidtschen Porzellanfabrik hierselbst bezeichnen zu lassen.

Hirschberg, den 7. Juli 1864.

7466 Circa **50 Stück Brackschaafe** offerirt das Dom. Reibnitz bei Spiller.

7501

!! Bettfedern !!

in größter Auswahl sind wieder vorräthig und empfehle ich solche zu sehr billigen Preisen.

Ad. Wallfisch in Warmbrunn.

7496. Zwei Pferde, gute Zieher, sind zu verkaufen beim Bäcker Mauersberger, Ober-Gebhartsdorf; auch wenn es gewünscht wird ein Fosigwagen.

7493 **Bäckerei-Empfehlung.**

Nachdem ich mich hierorts als Bäcker etablirt habe, empfehle ich meine Backwaaren, nebst Verkauf aller Sorten Dauermehle zur gütigen Beachtung, ebenso werde ich Aufträge zu Hausbäckereien pünktlich besorgen; es wird stets mein Bestreben sein, meinen werthen Kunden für möglichst billige Preise gute Waare zu liefern.

Voigtsdorf, den 6. Juli 1864. H. Steinkohl.

7447. Gutes altes **Schmiedeeisen** in allen Sorten, auch **Federstahl** ist in größter Auswahl zu haben bei **C. Hirschstein.**

7452. **Korn, Gerste** und **Hafer** (auf dem Halme) auf den Feldern bei Hartau sind sofort zu verkaufen beim Gasthofbesitzer Zeller im Rennhübel zu Hirschberg.

7465. Mit Körnern gemästete **Schöpse,** sowie **zwei fette Kühe** stehen auf dem Dom. Berthelsdorf bei Spiller zum Verkauf.

7420.

Eisenbahnschippen u. Schaufeln empfehlen in großer Auswahl Wwe. Pollack & Sohn.

In Gebirgsgegenden holt man sich sehr leicht, selbst während der Sommersaison, **Husten** und **Heiserkeit**; jedoch können diese unangenehmen Gäste um so schneller beseitigt werden, je eher man sich, — am besten sofort bei Beginn von Husten-, Hals- und Brustbeschwerden, — der **Eduard Gross**'schen **Brust-Caramellen** bedient, indem dann nur wenig zu genießen erforderlich ist. Auch die Bequemlichkeit, **1 Carton à 15 Sgr.** oder **à 7½ Sgr.** bei sich zu führen, ist angenehm und besonders beim Genuß von heißer Milch oder Selterwasser unterstützen dieselben den sichern Erfolg. — Die Depots von **Aug. Wendriner** in **Hirschberg** und **Robert Ertner** in **Warmbrunn** verabreichen diese wohlthätigen **Eduard Gross**'schen **Brust-Caramellen** stets in **echter Beschaffenheit,** und wird die Wahrheit des Gesagten durch tausendfältige Beläge von Allerhöchsten, hohen und hochachtbaren Personen verbürgt. 7482.

CIGARREN.

Cigarren en gros & en detail, von 3⁵/₆ rtl. bis 18 rtl. pr. Mille.	Importirte Havanah-Cigarren, angenehme u. rauchbare Cigarren, schon von 20 rtl. an, hochfeine Sorten von 25 rtl. bis 80 rtl. pr. Mille.	Grenade très fort, Sultan doux, so wie alle Sorten Cigarettes, nur echt von La Ferme aus Petersburg.	Alle Sorten imitirte & importirte Schnupf-Tabake, als: Bahia, Spaniol, Natchitoches, Rapées, Carotten, Holländer etc. etc.	Rolltabake en gros & en detail. Ohlauer, Schwedter, pr. ℔. von 2¼ sgr. an.	Rauch-Tabake in Paketen, als: Holländer, Varinas, Canaster, Bahia-, Korb-, Muff-Muff-Cuba etc.	Englische, Ungar. und Türkische Tabake.	Norweg. und Englische Prim-(Kau-) Tabake

bei **August Wendriner.**

7244. Hirschberg. Innere Schildauer Straße 78.

7417. **Gummischuhe** in bester Qualität empfiehlt **H. Bruck**

Landwirthschaftliche Maschinen

7133. **eigener Fabrik,**

als: **Dreschmaschinen, Siedemaschinen,** 2= und 3 schneidig, zu Hand= und Roßbetrieb, **Wurf-maschinen** mit Eisenblech=Trommeln, **Rapsdrillmaschinen** mit Glastrommeln, so wie alle bewährte **landwirthschaftliche Maschinen** unter Garantie und billigster Preise empfiehlt den geehrten Herren Landwirthen bestens **Fr. Hanke** in Probsthain bei Goldberg i. Schl.

Zeugniß.

Die von Unterzeichneten aus der Fabrik des ***Fr. Hanke*** in Probsthain entnommenen Dresch-maschinen und andere Maschinen zeichnen sich durch dauerhafte Arbeit, leichten Gang und gute Leistungsfähig-keit besonders aus und entsprechen allen an dieselben gemachten Ansprüchen vollständig.

Die Dreschmaschinen dreschen nicht nur alle Getreidearten, Raps und Hülsenfrüchte ganz rein aus, sondern leisten beim Dreschen des Klees vom Stroh, wie auch aus den Dütchen oder Hülsen Vorzügliches, so daß wir die Maschinen genannter Fabrik den Herren Landwirthen als gut und praktisch gewissenhaft em-pfehlen können.

Scholtiseibesitzer Scholz in Alzenau.
Gutsbesitzer Berger in Adelsdorf.
Goldberger Vorwerke: Riedel, Scholz, Gottschling.
Vorwerksbesitzer Röhrigt in Hohberg.
Scholtiseibesitzer Bitze in Hohndorf.
Kreisgerichtsrath Matthäi auf Kleppelsdorf.
Scholtiseibesitzer Jungfer in Kosendau.
Freiherr v. Zedlitz=Neukirch auf Neukirch.
Gutsbesitzer Hoffmann in Neukirch.
Inspektor Ehrenberg, Dom. Probsthain.
Inspektor Bohrisch, Dom. Ober=Prausnitz.
Rittergutsbesitzer Scholz auf Siebeneichen.
Gutsbesitzer W. Marks in Süßenbach.
Gutsbesitzer E. Marks in Süßenbach.
Rittergutsbesitzer Zobel auf Ober=Steinberg.

7388.

Bruchbänder

in großer Auswahl, in Sammet, Leder, Ledertuch, in allen Größen, für Kinder jeden Alters, wie für den stärksten Mann, doppelt und einfach, dauerhaft und gut passend, für jede Art Brüche; sowie auch **Suspensors** (Geschäftträger) empfiehlt allen Bruchleidenden zur gütigen Beachtung

Carl Gutmann, Handschuhmacher u. Bandagist,

Schmiedeberg. wohnhaft am Markt No. 224.

Desgleichen empfehle dauerhafte **Hosenträger** in Gummi und Leder, sowie auch waschlederne **Handschuhe.**

7416.

Regenschirme in Seide, Alpacca u. Baumwolle empfiehlt zu billigen Preisen **H. Bruck.**

6911.

Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

vorzugsweise zu Waschungen und Bädern,

vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** und anderen berühmten Aerzten bei den verschiedenartigsten Haut- und Nerven-übeln wegen der **bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut,** als eine die Nerven stärkende, sowie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints, als auch der Zähne und zur Beförderung des Haarwuchses bewährte cosmetische Seife empfohlen; ist **nur allein echt** zu haben in:

Hirschberg bei R. Seifert, C. Schneider, A. Spehr. Warmbrunn bei C. F. Liedl.

Bunzlau bei R. Weber. Bolkenhain bei C. Schubert u. G. Wolff. Freiburg bei R. Reimers. Friedeberg a. Q. bei C. Scoda. Fischbach bei Hirschberg bei A. Hübner. Glatz bei C. Hein. Görlitz bei J. Eiffler. Goldberg bei Wittwe Schulze u. F. H. Beer. Greiffenberg bei C. Zobel. Hainau bei L. Hagen. Hohenfriedeberg bei F. W. Erbe. Jauer bei Dr. Hiersemenzel. Landeshut bei C. Herrmann. Lauban bei G. Koschwitz. Löwenberg bei F. Rother u. J. C. H. Eschrich. Naumburg a. Q. bei R. Effmert u. P. Hindemith. Neisse bei G. Rasim. Schmiedeberg bei C. Golibersuch. Schweidnitz bei H. Frommann u. A. Greiffenberg. Schönau bei R. Luchs. Striegau bei G. Opitz. Waldenburg bei F. A. Mittmann u. C. A. Ehlert. Wüste-Giersdorf bei F. Haase.

Gleichzeitig empfehlen Ed. Heger's beliebt gewordene **Toiletten-Seife** zu Waschungen und Bädern für das zarte Kind, wegen ihrer Leichtigkeit aber auch für Erwachsene bei Flußbädern anwendbar, in Hirschberg R. Seifert, in Bolkenhain G. Wolff, in Friedeberg a. Q. C. Scoda, in Greiffenberg C. Zobel, in Schweidnitz H. Frommann u. A. Greiffenberg, in Waldenburg F. A. Mittmann, in Warmbrunn C. F. Liedl.

6171.

Hämorrhoidal- und Magen-Essenz

neuerfunden und fabricirt von

S. Brühl in Waldenburg,

welcher laut mehreren Attesten medizinischer Autoritäten dahin wirkt, den Appetit anzuregen, die Verdauung zu fördern und die Thätigkeit der Unterleibsorgane zu ordnen und zu kräftigen, ist ächt à Flasche 10 Sgr. zu beziehen bei

Carl Vogt in Hirschberg.
Julius Höhne in Warmbrunn.
Robert Ramsch in Giersdorf.
S. Flegel in Schömberg.
Schindler in Liebau.

Herrn S. Brühl in Waldenburg i. Schl.

Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nun endlich nach dem Gebrauch der 3 Flaschen Ihrer Hämorrhoidal- und Magen-Essenz von meinem Magenkrampf und Verschleimung, woran ich seit 8 Jahren litt, so daß jeder Mensch, ja selbst mehrere Aerzte, die mich behandelten, an meinem Aufkommen zweifelten, so hergestellt bin, daß ich keine Medicin und keine Essenz brauche; blos aus Vorsicht bitte noch um 1 Flasche Essenz. Noch muß ich bemerken, daß ich am dritten Tage schon eine Linderung spürte, und daß die Verschleimung ohne einen durchfallartigen Stuhl sich verloren hat. Ich bitte, diese wahren Worte zum Wohle der Menschheit zu veröffentlichen.

Neu-Seitendorf bei Waldenburg. Stellenbesitzer **Berger.**

6980. **8 englische Kreuzungsferkel stehen auf dem Dom. Matzdorf zum Verkauf.**

7358. # Ein schlagender Beweis

für die von der Wissenschaft längst anerkannte Thatsache, daß die Haarkeime und Haarbälge verloren gegangener Haare, wo sie nicht durch eine Hautkrankheit oder sonst gewaltsam zerstört wurden, noch lange unverändert in der Kopfhaut fortbestehen und oft nur einer geringen Unterstützung bedürfen, um ihre Thätigkeit, die Haarbildung, auf's neue zu entfalten, sind die durch Johann Andreas Hauschild's vegetabilischen Haarbalsam erzielten, von Manchen für wunderbar und unglaublich gehaltenen Erfolge, die aber ihre natürliche Erklärung in jener Thatsache finden. Tausende schon haben sich durch dieses cosmetische Präparat der Unannehmlichkeit überhoben gesehen, sich eine Perrücke anschaffen zu müssen und mehr als Tausend Briefe gleichen Inhalts wie die nachstehenden, bestätigen die Wirksamkeit desselben.

P. P.

Ich übersende Ihnen hiermit den Betrag von 2 rtl. 10 sgr. und ersuche Sie, mir umgehend wieder 2 Flaschen Hauschilds Haarbalsam und 2 Packet Schwefel-Seife übersenden zu wollen.

Der Erfolg ist wirklich überraschend! Ueberall kommen neue Haare zum Vorschein, die selbst beim Kämmen nicht ausgehen. Ich werde noch öfterer schreiben, denn obgleich meine Haare ganz dicht wieder stehen, glaube ich doch der Dauerhaftigkeit wegen das Verfahren fortsetzen zu müssen.

Heidelberg. **Otto Danner,** stud. cam.

P. P.

Indem ich die dritte Sendung Haarbalsam verbraucht habe und der Haarwuchs auf den kahlen Stellen sich wirklich wieder einfindet, so ersuche ich Sie, mir wieder 2 Flaschen à 1 rtl. gegen Postvorschuß zu senden.

Glauchau. **J. D. Rauschenbach.**

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur **eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau: Eduard Groß, am Neumarkt Nr. 42,
Goldberg: F. H. Beer,
Görlitz: Louis Funkert,
Hirschberg: Agnes Spehr,
Jauer: H. Hiersemenzel,
Landeshut: Ernst Rudolph,
Löwenberg: Feodor Rother,
Ratibor: S. Gutfreund,
Reichenbach: Rob. Rathmann,
Schweidnitz: Ad. Greiffenberg,
Striegau: Aug. Schubert, Jauerstraße Nr. 9

ausschließlich in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben sind.

Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

6257. # Glutinose.

Ein neuer, sehr kräftiger Nährstoff, aus dem zur Ernährung und Blutbildung wirksamsten Bestandtheil des Getreides, dem Kleber (Glutin) bereitet, welcher durch eine auf wissenschaftliche Prinzipien begründete Behandlung leicht löslich und mit dem Magensaft leicht assimilirbar gemacht, **in allen Fällen von Entkräftung, schwacher Verdauung, bei Wöchnerinnen und Kindern jeden Alters,** welche kräftiger, nicht aufreizender Nahrung bedürfen, eine Wirksamkeit von den ausgezeichnetsten Erfolgen begleitet, entwickelt. Näheres ist in den zum Zweck der Selbst-Beurtheilung verfaßten gedruckten Programmen zu ersehen. Die **Glutinose** wird in Form von Pulver und Gries, Zwieback und Nudeln in der Mehlwaaren-Fabrik von **C. Toepffer** in **Altwasser** bei **Waldenburg** mit Sorgfalt angefertigt und in verklebten Schachteln à 10 Sgr. pr. Cour. verkauft.

General-Debit für Schlesien bei
J. Distler in Waldenburg.

Niederlagen bei:
Robert Friebe in Hirschberg,
R. Ansorge in Schreiberhau,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Heinrich Letzner in Goldberg,
G. Kunik in Bolkenhain,
C. G. Kamitz in Striegau,
Ludwig Kosche in Jauer,
Eduard Neumann i. Greiffenberg.

1996. # Für Brillenbedürfende

alle Donnerstage im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg.
Chr. Heinze, Optikus.

6981. **Gute Mauerziegel sind wieder vorräthig** auf dem **Dom. Riemendorf.**

Für die Herren Fuhrwerksbesitzer.

6879. **Gewalztes** und **geschm. Reifeneisen,** bis 4 Zoll breit, in allen Stärken und vorzüglicher Qualität; so wie schöne fertige **Achsen** zu zeitgemäßen Preisen offerirt

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung, am Markt, Garnlaube.

7359. 250 Klaftern Stockholz zur sofortigen Abfuhr stehen zum Verkauf im Meffersdorfer und Schwertaer Revier.

5720. Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen

bei **Eduard Temler in Görlitz.**
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

Neue **Flügel & Pianino** in grosser Auswahl mit Garantie empfiehlt die **Pianofabrik** von **Ed. Seiler** in **Liegnitz**.

Ein altes Berliner Tafel-Piano für 38 rtl. und ein Breslauer (geb. v. J. A. Fiedler) 6¾ Octav. (v. C bis g) schöner Mahagoni-Flügel (fast wie neu) für 95 rtl. 7415.

7125. Eine **Zwirnmaschine** nebst Zubehör ist billigst zu verkaufen durch Aug. Voelkel in Schmiedeberg.

Ein gesundheitsbefördernder Liqueur!

7349. Unter den vielen Liqueurfabrikaten der neueren Zeit zeichnet sich der vom Apotheker R. F. Daubitz zu Berlin combinirte und nach ihm benannte

R. F. Daubitz'sche

Kräuter-Liqueur

durch die wohlthuende Wirkung, besonders auf die Verdauung und die dadurch bedingte normale Blutbildung aus, wie dies aus dem nachfolgenden Anerkennungsschreiben hervorgeht.

Werther Herr Daubitz!

Auch ich sah mich veranlaßt, Ihren so vielseitig bewährten Kräuter-Liqueur zu gebrauchen, und kann nun heute, **nachdem ich mich vollständig von der ausgezeichneten Wirksamkeit** desselben überzeugt habe, Ihnen meinen wohlgemeintesten Dank sagen. Ich ließ mir aus Ihrer Niederlage von Herrn H. Findeisen in Thorn zum Versuch einige Flaschen Ihres Liqueurs kommen, und fand bereits nach der ersten Flasche eine Linderung meiner Leiden, die theilweise **in Unverdaulichkeit und deren Folgen** bestanden; jetzt, seit ich mehrere Flaschen regelmäßig consumirt, sind die erwähnten Leiden **fast vollständig beseitigt**, ich erfreue mich des **besten Appetits, Kreuz- und Kopfschmerzen sind verschwunden**, mein Schlaf ist ein gesunder, mein Wohlsein ein vollständiges.

Nehmen Sie also den Dank Ihres aufrichtig ergebenen

Julius Partowicz, Kaufmann 1. Gilde.

Wloclawek in Polen, den 15. März 1864.

Autorisirte Niederlage des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei:

A. Edom	in **Hirschberg.**
C. E. Fritsch	= Warmbrunn.
E. Gebhard	= Hermsdorf u. K.
Ed. Neumann	= Greiffenberg.
A. W. Neumann	= Friedeberg a. Q.
J. C. H. Eschrich	= Löwenbenberg.
Heinr. Letzner	= Goldberg.
A. Thamm	= Schönau.
Franz Gärtner	= Jauer.
J. F. Menzel	= Hohenfriedeberg.
G. Kunick	= Bolkenhain.
E. Rudolf	= Landeshut.
J. F. Machatscheck	= Liebau.
Rob. Lachmuth	= Schömberg.

7424. **Feodor Sorge'scher**

Kräuter-Liqueur,

von dem Apotheker und Chemiker Herrn Pahl hier untersucht und von ihm und vielen Anderen in Geschmack angenehmer und in Wirkung ebenso befunden wie der von

R. F. Daubitz in Berlin.

Der Preis ist jedoch nur 7½ Sgr. pro Flasche, während der Berliner 10 Sgr. kostet.

Feodor Sorge in Crossen a/O.

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei C. A. Hapel,
desgl. = Neusalz bei C. W. Mündel,
desgl. = Freistadt bei C. Berger,
desgl. = Glogau bei Gust. Büchting,
desgl. = Raudten bei B. Nentwig,
desgl. = Bunzlau bei Ed. Baumann,
desgl. = Haynau bei Louis Hagen.

6767. 300 Schöpse, 100 Muttern, stehen zum Ankauf auf dem Dom. Reisicht bei Hainau.

7228. **Neue Matjes-Heringe**

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualité

Chr. Gottfr. Kosche.

7276. Wirklich reinschmeckenden **Kaffee** und ganz harten **Zucker** empfiehlt am billigsten

Wilhelm Friedemann in Warmbrunn, in der Nähe der neuen Mühle.

7315. **Vier stark beschlagene Räder**, nebst Hinter- und Vorder-Axe, gut geeignet zu Stein- oder Rollwagen, stehen zu verkaufen bei Eggeling.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald** in **Berlin,**

à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.

Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertreffliche Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht** und **Rheumatismus, Lähmungen**, Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt. 6778.

In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

7258. Auf der Posthalterei zu Liegnitz steht eine 4sitzige, noch wenig gebrauchte **Bei-Chaise**, ein noch ganz guter halbverdeckter **Extrapostwagen** und ein **Packwagen** zum Verkauf.

7285. **Zucht-Ferkel,**

von engl. Original-Raçe (Norfolk) geworfen, stehen zum Verkauf auf dem

Dom. Ober-Steinkirch bei Marklissa.

Englische und französische Angeln,
Ankelhaken und Vorschmitze bei

7484. **F. Pücher.**

7478. **Zu verkaufen** sind **2 alte Kachelofen** und mehrere **Kacheln** im Ganzen bei **Hering**, Langstr., i. Hirschberg.

500 Schock Ernteseile
offerirt zum Verkauf der Bauergutsbesitzer **Karge**
7403. in Lobris.

7423. Alle Sorten amerikanischer und deutscher Rohtabake zur Cigarrenfabrikation offerirt billigst
W. Nadla in Striegau.

7413. Unterzeichneter empfiehlt neue **Pianino**, sowie auch mehrere schon gebrauchte Instrumente in Flügel- und Tafel-Form. **F. Engler**
in Görisseiffen bei Löwenberg.

7391. Ein photographischer Apparat, 32", nebst Zubehör, ist billig zu verkaufen; zu erfragen bei Herrn E. Rudolph in Landeshut.

Orangerie-Verkauf.
7412. Mehrere große und mittlere Stämme **Orangen, 3 Thujas** und 2 hohe Myrthen sind verkäuflich. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten und bei Hrn. Buchhändler Rudolph in Landeshut.

7489. Einen gutgehaltenen dauerhaften Kinderwagen, 1 Handwagen, 1 Trageradwer, 3 Fenster, 1 neue Brettradwer und 1 Bohrmaschine (sogenannte Knarre) verkauft der
Schmiedemeister **Burghardt.**

Terzerole, Pulverhörner, Pistonzieher etc. Lefaucheaux-Patrone und Hütchen, Englisches Büchsen- und Scheibenpulver, gefüllte u. einfache Zündhütchen, Blei empfiehlt
7483. **F. Pücher.**

Eisenbahn-Cigarren,
abgelagert, lang und dick, das Stück 4 Pfennige, bei
7384. **Eduard Bettauer.**

7355. Auf dem Dominio Nieder-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, stehen **170 Stück Brackschaafe** zum Verkauf.

7401. **Schaafvieh-Verkauf.**
Hundertundzwanzig Stück junge, gesunde Schaafe, halb Muttern, halb Schöpse, stehen auf dem Dom. **Moisdorf** zum sofortigen Verkauf.

7433. Ein junger Zugochse, 2¼ Jahr alt, steht zum Verkauf beim Gerichtskretschambesitzer **Jung** in Rohrlach.

7253. 50 Kasten **Schindeln** stehen zum Verkauf beim
Bäcker **Töppe** in Schmiedeberg.

7281. Durch persönliche Einkäufe in **Wien** habe ich von der renommirten kaiserlich königlich privilegirten **Liqueur- und Essenzen-Fabrik des Casimir Bauer in Wien** die erste Sendung erhalten und erlaube mir, dieses ausgezeichnete Fabrikat hiermit bestens zu empfehlen.
Bolkenhain. **Friedrich Lemberg.**

5717. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

7173. **Empfehlung.**
Die vom Gutsbesitzer Herrn **Rösler** zu Wünschendorf bei Lähn neu erbaute Kalkbrennerei habe ich pachtweise übernommen und empfehle den weißen, sehr ergiebigen Kalk einem verehrten bauenden und ackerbesitzenden Publikum zur gefälligen Beachtung.
Löwenberg im Juni resp. Juli 1864.
Maiwald, Maurermeister.

7364. Auf dem Dominio Neuwiese bei Pilgramsdorf, Kreis Goldberg, steht ein **Kartoffel-Dampf-Apparat** mit allem Zubehör, Inhalt 350 Berl. Quart, zum Verkauf.

7365 **Wasserrüben-Samen!**
große lange weiße rothköpfige, runde weiße rothköpfige und allergrößte lange weiße rothköpfige **echte Ulmer** (bedeutend besser als die von einigen Handlungen empfohlenen engl. Riesen-Wasserrüben);
Engl. Futter-Rüben,
White globe Turnip, deren kolossale Rüben bis 2¼ Fuß Umfang erreichen;
Acker-Spörgel oder **Knörich,**
kurz- und lankrankigen, empfiehlt billigst die Samen-Handlung
J. G. Hübner i. Bunzlau i. Schl.

7381. Eine englische **Drehrolle** steht zur Ansicht und ist zu verkaufen in Nr. 243 zu Herischdorf bei Warmbrunn.

7362. Ein gebrauchter **Fenster-Tafelwagen**, neu restaurirt, steht zu verkaufen bei **C. Schulz, Sattler.**
Goldberg, Liegnitzerstraße Nr. 103.

6878. **Ergebene Offerte.**
Besten **Stettiner Portland-Cement,** die Tonne von 350 ℔. Z.-G. à 5 rtl., bei größern Posten billiger, empfiehlt
Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung, am Markt, Garnlaube.
Im Irrthümern vorzubeugen, bemerke ich zugleich ausdrücklich, daß ich geringere Qualitäten von Cement, wie solche anderweitig offerirt werden, nicht führe. D. Obige.

7370 **„Für Blumenfreunde".**
Hochgeehrten Blumenfreunden von nah und fern zeige hiermit an, daß meine seit 19 Jahren selbst gezüchteten neuesten und schönsten Levkojen (circa 1000 Schock), nebst den neuesten belgischen und französischen Rosen vom 10. bis 25. Juli c. im schönsten Flor zur unentgeltlichen Ansicht stehen.
Striegau, **Gustav Teicher,**
im Juli 1864. Kunst- und Handelsgärtner.

7428. Acht fette Schweine sind zu verkaufen in der Mittel-Mühle zu Rudelstadt.

7432. 28 Stück Steinplatten liegen auf der Rosenau bei der verw. Färbermeister Knopfmüller zu verkaufen.

7431. **Bettfedern!**
von den niedrigsten bis zu den besten Sorten verkauft bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen
A. Streit in Hirschberg.

7282. Aechten feinsten **Jamaika-Rum** empfiehlt
Fr. Lemberg in Bolkenhain.

7454 Eine birkene dreischübige **Kommode** ist zu verkaufen: Kornlauben-Ecke, im Kürschnerladen.

7456. Zu verkaufen sind 2 junge **Zugochsen**, groß gewachsen, 1¼ Jahr alt, beim
Schmiedemeister Hirsemann in Eichberg.

7426 **E. Lauffer in Goldberg**
empfiehlt sein Lager von **seidenen und baumwollenen Regen- und Sonnenschirmen, Damentaschen, Handschuhen, Tischmessern, Löffeln, Scheeren, Lampen, Leuchtern,** sowie weißes und vergoldetes **Porzellan** zu billigen Preisen.

Kaufgesuche.

Waldgras kauft fortwährend
Hirschberg. 7242. **Carl Samuel Häusler.**

7275. Ein **Uhu** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

Zu vermiethen.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. **J. Gottwald.**

7506. Eine Wohnung von zwei Stuben, Kammer rc. ist zu vermiethen bei Hertzog.

7500. Ein möblirtes Stübchen vermiethet
H. Schubert, kath Ring.

7497. Zwei Wohnungen, jede mit 3 Stuben, Küche und Beigelaß, sind zu vermiethen in Nr. 448 am kathol. Ringe, bei Kallinich.

7286. In dem Hause Nr. 16 am Mark ist die erste Etage, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, Küche u. Speisegewölbe, sowie Stallung zu 2 Pferden nebst Wagengelaß, zu vermiethen und Michaeli c. zu beziehen.
Hirschberg. Verwittw. Seidel.

442. In meinem Hause Nr. 536 unterm Boberberge ist der zweite Stock zu vermiethen und bald zu beziehen. Meier.

7130. Aeußere Burgstraße 428 ist ein **Laden,** zu jedem Geschäft sich eignend, sowie eine **Wohnung** mit auch ohne Möbel zu vermiethen.

7317. Ein Laden ist zu vermiethen; wo, ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

7492. **Zu vermiethen.**
Eine zu Grunau No. 11 belegene Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, namentlich für Professionisten, Eisenbahn-Beamten, ist sofort zu vermiethen, aber nur an einen reellen Miether, deshalb billig.
Hoffmann, Handelsmann.

7383. Auf der neuen Promenade ist ein Verkaufsladen nebst Ladenstube und sonstigem Zubehör sofort zu vermiethen, wie auch noch eine kleine Wohnstube nach oben, hinten heraus. Zu erfragen bei dem Pferdehändler Markus Besser.
Hirschberg, den 6. Juli 1864.

7445. Kürschnerlaube No. 15 ist eine Stube mit Kabinet und Keller zu vermiethen.

7469. Ein Zimmer mit Alkove, Kammer und Schuppen ist zu Michaeli mit u. ohne Möbel zu vermiethen Schützenstr. 441.

7463 Eine möblirte Stube nebst Alkove, mit schönster Aussicht auf das Gebirge, ist zu vermiethen bei
A. Edom, Langstraße.

7468. Aeussere Schildauerstr. ist (im 1. Stock) eine Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen und termino Michaeli zu beziehen.
Robert Böhm, Klempnermeister.

7462. Vom 1. Oktober d. J. ab sind im Vorderhause des Mineral-Bades 2 **Wohnstuben,** sowie Kochstube nebst Beigelaß mit oder ohne Möbel an eine ruhige Familie zu vermiethen. Hirschberg, den 8. Juli 1864.

7274. **Zu vermiethen.**
Schützenstr. Nr. 749 ist der erste Stock, bestehend in 5—6 Stuben, nebst Küche und anderem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen. Fr. Kunert.

7486. Zum October-Termin c. ist der erste Stock nebst Zubehör in dem Hause Nr. 83, innere Schildauer Straße, zu vermiethen. Wehrsig.

7487. Dunkle Burgstraße Nr. 173 ist der 2. Stock mit dem nöthigen Beigelaß zu Michaeli c. zu vermiethen
Georg Wehrsig.

7488. 3 Stuben, auf einer der belebtesten Straßen Hirschbergs, sind bald, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7279. In meiner nahe an Hirschberg belegenen Besitzung ist ein Quartier, bestehend in 6 Stuben nebst allem nöthigen Beigelaß, von Michaeli ab zu vermiethen.
Cunnersdorf. **Moritz Lucas.**

7475. Eine herrschaftliche Wohnung ist am Markt Nr. 30, Garnlauben-Ecke, zu vermiethen und bald oder 1. October d. J. zu beziehen bei **Michaelis Vallentin.**

7491. Ein Stübchen, mit und ohne Meubles, ist zu Michaeli zu vermiethen. Schüttrich, Schuhm.=Mstr. kathol. Ring.

7505. In meinem Vorderhause ist die zweite Etage, bestehend aus drei Stuben nebst Alkove, heller Küche, Speisegewölbe 2c., vom 1. October c. ab zu vermiethen. Ferner zu demselben Termine eine geräumige Stube nebst Alkove und einigem Beigelaß im ersten Stock. Carl Stenzel.
Ein Getreidegewölbe ist bald zu vermiethen. D. O.

Einige Leidende, welche Brunnen=, Milch= oder Molken=Kur brauchen wollen, oder auch solche, welche die Annehmlichkeiten des Gebirgslebens zu genießen wünschen, finden freundliche Wohnung, als auch Beköstigung gegen billige Pension in der Mühle zu Birkigt=Arnsdorf b Schmiedeberg, bei 6885.
W. A. Franke, Eisenhammer= u. Mühlenbesitzer.

7372. **Ein Verkaufsladen in Neumarkt,** auf der Klosterstraße im Hause No. 152, woselbst sich seit vielen Jahren ein Tabakgeschäft befindet, der sich aber auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist mit geräumiger freundlicher Wohnung, wegen vorgerückten Alters des Besitzers, zu vermiethen und Michaeli d. J. zu übernehmen. Näheres auf portofreie Anfr. durch d. Exped. des Neumarkter Stadtblattes.

Personen finden Unterkommen.

7353. Ein Uhrmacher=Gehülfe findet dauernde Arbeit bei dem Uhrmacher Seemann in Warmbrunn.

7354. **Ein Commis,**
welcher Ostern oder Johanni a. c. seine Lehrzeit beendet, und gute Zeugnisse besitzt, findet in einem Colonialwaaren=Geschäft sofort Unterkommen. Offerten unter Chiffer **Z. U.** No. 10 poste restante Liegnitz.

7509. Ein Tischler=Geselle findet dauernde Arbeit bei Wilh. Nerger in Krobsdorf bei Friedeberg a. Q.

7259. 1—2 Drechslergehülfen, Arbeiter von 18—24 Jahren, sowie Arbeitsmädchen finden bei leichter Arbeit dauernde Beschäftigung. **J. G. Junker.**

7408. Ein Böttchergeselle findet bei gutem Lohne dauernde Arbeit beim Böttchermstr. Thormann in Löwenberg.

7407. Einen Gesellen und einen Lehrling nimmt an der Messerschmied und Fleischermstr. J. Wünsch Greiffenberg a. Q.

Schlesische Gebirgsbahn.

7135. Tüchtige Maurer und Steinputzer finden auf der Bahnstrecke in Rudelstadt bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung und können sich melden beim Maurermeister Vogt und Bau=Unternehmer Langnickel daselbst.

7502. **Schlesische Gebirgsbahn.**

Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Arbeit gegen guten Lohn in Mühlseiffen beim Maurermstr. Küstner, und können sich bei dessen Geschäftsführer L. Claus daselbst melden.

7142. Einen zuverläßigen, verheiratheten Kutscher sucht das Dominium Seitendorf zu Michaeli d. J.

7382. **Offene Stelle.**

Für ein bedeutendes **Brauerei=Etablissement** wird zur oberen Leitung des Geschäftsbetriebes ein gebildeter, umsichtiger, sicherer Mann zu engagiren gewünscht. Derselbe muß im Stande sein, ein großes Geschäft selbstständig zu verwalten. Doch ist Kenntniß vom Braufach nicht Bedingung. Gehalt 600 rtl. und Tantième. Hierauf reflektirende Herren belieben sich persönlich oder franco brieflich an **Emil Kamps** in Berlin, alte Jakobsstraße Nr. 65 zu wenden.

7377. Drei bis vier Ziegelstreicher, sowie drei bis vier Tagearbeiter sucht baldigst gegen guten Lohn der Bauer Ehrenfried Raupach aus Voigtsdorf.

7396. Bei der Erbscholtisei zu Kiesendorf kann sich zum sofortigen Antritt ein unverheiratheter Kutscher oder Bedienter, der zugleich den Garten versehen soll, melden.

7376. **Ein gewandter, ehrlicher Kellner wird in die Provinz gesucht. Einkommen monatlich mindestens 6 Thlr. bei guter Kost und freier Wäsche. Frankirte Meldungen unter A. B. Bahnh. Königszelt, poste rest.**

7481. Ein verheiratheter, womöglich kinderloser **Großknecht,** welcher die Ackerwirthschaft und dessen Frau die Vieh= und Butterwirthschaft vollkommen versteht, sowie ein **Pferdeknecht** und eine **Viehmagd** werden zum Antritt an Michaelis d. J. auf dem Dominial=Niederhof zu Seiffersdorf, Kr. Schönau, gesucht.

Ein Schäferknecht findet ein gutes Unterkommen auf dem Vorwerk Niemendorf bei Spiller. 6979.

7073. Eine tüchtige, ältere Landwirthschafterin, die selbstständig Alles leiten kann, wird sofort verlangt auf Dom. Thiergarten bei Naumburg a. Q.

7366. Ordentliche, fleißige Arbeiterinnen finden bei gutem Lohn in der Fabrik türkischer Teppiche von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg dauernde Beschäftigung.

Personen suchen Unterkommen.

7352. Ein Mühlen=Werkführer, gut empfohlen, vorläufig noch in Condition, sucht eine anderweitige Anstellung als solcher. Gefällige Offerten wolle man unter der Chiffer **G. H. B.** an die Expedition des Boten abgeben.

Lehrlings=Gesuche.

7386. Ein Sohn von rechtlichen Eltern findet unter soliden Bedingungen in einem lebhaften Spezereiwaaren=Geschäft als Lehrling baldigst ein Unterkommen. Wo? erfährt man beim Kaufmann Herrn Robert Friebe in Hirschberg.

7480. Einen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre Hirschberg. **H. Mertin,** Conditor u. Pfefferküchler.

7379. Einen Lehrlig sucht Hamann, Schmiedemeister in Schwarzbach.

Dritte Beilage zu Nr. 55 des Boten aus dem Riesengebirge.
9. Juli 1864.

7427. Ein gesunder, kräftiger Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat Müller zu werden, findet ein Unterkommen in der Mittel-Mühle zu Rudelstadt.

7278. Ein Knabe, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet bei Unterzeichnetem ein baldiges Unterkommen.
Seitendorf. Heinrich Reimann, Schuhmachermstr.

7507. **Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Hutmacher-Profession zu erlernen, findet bald einen Lehrherrn durch**
Friedeberg a. Q. Os. Hartig, Hutmachermstr.

7398. Ein kräftiger Knabe kann bald in die Lehre treten bei B. Ziegert, Schlossermeister in Löwenberg.

7400. Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann sich melden bei
Greiffenberg i./Schlesien. Hubert Flöder, Conditor.

Gefunden.

7440. Ein rothgelber Hund hat sich in Nr. 84 zu Tschischdorf eingefunden. Verlierer kann denselben binnen 8 Tagen daselbst abholen.

7390. Ein langhaariger Jagdhund, schwarz mit weißer Brustspitze, an den beiden Vorderläufen weiße Zehen, die Ruthe trägt derselbe hoch gebogen mit Fahne, hat sich bei mir eingefunden, und kann Eigenthümer denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abholen.
Siebeneichen, den 6. Juli 1864. Hoberg, Revierförster.

Verloren.

7471. Am Mittwoch den 6. wurde gegen Abend auf der Warmbrunner Chaussee oder durch Kunnersdorf die Hellergasse hinauf ein schwarzwollenes Damentuch mit seidener Krause verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Boten abzugeben.

Auf dem Wege vom Hainfall bis zu Tietze's Gasthof in Hermsdorf u/K. ist ein türkisches gewirktes Shawltuch verloren worden. Der ehrliche Finder, welcher dasselbe in Warmbrunn im Bazar, Laden No. 1 bei Wilhelm Bergmann, abgiebt, erhält 1 Thaler Belohnung. 7373.

7375. Ein Opernglas ist am Dienstag wahrscheinlich auf dem Kreuzberge verloren gegangen. Abzugeben in der Expedition des Boten gegen Belohnung.

7441. Ungefähr 4 Ellen Musselin, grau mit schwarzem Muster, sind Montag Vormittag auf dem Wege durch die Stadt nach Kunnersdorf verloren worden. Finder wird ersucht, selbige gegen Belohnung in der Exp. d. B. abzugeben.

7361. Ein schwarzer flockhaariger Neufoundländer Bastard-Hund, mit weißer Brust und weißgespitzten Vorderpfoten, ist von Schönau aus den 1. Juli Abends verloren gegangen und wird derjenige, welcher den Hund freundlichst in Gewahr genommen, ersucht, selbigen entweder beim Herrn Gastwirth Thamm in Schönau, oder beim Gutsbesitzer Kahl in Löwenberg gegen angemessene Belohnung und Erstattung der Futterkosten abzugeben.

7498. Eine lange Kette ist von der Rosenau bis zu uns verloren worden. Abgeber erhält ein angemessenes Honorar.
M. J. Sachs u. Söhne.

Geldverkehr.

7335. 400 Thaler sind sogleich auszuleihen. Nachweis in der Exped. d. Boten.

7246. **1,200 rtl.** Kirchengelder können auf sichere Hypothek sofort und **200 rtl.** zu Michaeli ausgeliehen werden.
Bolkenhain, den 30. Juni 1864.
Neudecker, Pf.-Adm.

7394. 5000 Thaler werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück von circa 200 Morgen gesucht.
Heinzel, Comm. in Bolkenhain.

7504. **1000 Thlr.** u. **500 Thlr.** sind gegen genügende Sicherheit zu vergeben durch
Cuontz in Warmbrunn, im gold. Greif.

Einladungen.

7472. Sonntag den 10. Juli ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im schw. Roß.

7450. Sonntag den 10. d. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

7429. **Sonntag den 10. Juli Tanzmusik.**
Anfang 5 Uhr.
Entree 1½ sgr. P. Härtel im Kynast.

7378. Sonntag den 10. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Schießhaus-Saal ergebenst ein
Entree 1½ Sgr. **Karger.**

7461. Sonntag den 10. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

7453. Sonntag den 10. d. M. Tanzmusik im Rennhübel, wozu freundlichst einladet H. Zeller.

7476. Sonntag den 10. Juli **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Jeuchner** in der Brückenschenke.

7470. Sonntag den 10. Juli Tanzmusik in Eichberg.
W. Neumann.

7451. Auf Sonntag den 10. d. M. ladet zur Tanzmusik ein Adolph, Gastwirth in Grunau.

7434. Zur Tanzmusik nach Eichberg ladet Sonntag den 10. d. Mts. freundlichst ein Berndt.

7464. **Tanzmusik**
auf Sonntag den 10. Juli im „weißen Adler" zu Warmbrunn bei C. A. Seidel.

7421. **Zum Tanzvergnügen,**
Sonntag den 10. d. Mts., ladet ergebenst ein
Warmbrunn. Otto im schwarzen Roß.

Gallerie in Warmbrunn.

7031. Sonntag den 10. Juli

CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 3 Uhr.

Herrmann Scholz.

7380. Sonntag den 10. Juli ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

7458. Sonntag den 10. Juli **Tanzmusik** in der Brauerei zu Giersdorf. Gastwirth Ernst Wehner.

7473. Sonntag den 10. d. M. **Tanzmusik** mit gutbesetztem Orchester, wozu freundlichst einladet
F. Rüffer in Giersdorf.

7437. Sonntag den 10. Juli ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Arnsdorf ergebenst ein
A. Reimann, Brauermeister.

7499. Sonntag den 10. d. M. ladet zu gut besetzter Tanzmusik und Schmalbier nach Voigtsdorf mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein Tschentscher.

7443. Künftigen Sonntag, als den 10. d. Mts.,
Tanzmusik in der Gieße.

7341.

Schmiedeberg.

Montag den 11ten Juli 1864:

Großes Concert

des Musik-Director Herrn J. Elger und seiner Capelle
auf dem Schießhausplatze.
Anfang: Nachmittags Punkt 5 Uhr.

Bei eintretender Dämmerung großes Brillant-Feuerwerk und Illumination des Platzes.
Entree à Person 5 Sgr.
Nach dem Concert: Bal paré.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst und ergebenst ein
Ungebauer, Pächter des Schießhauses.

7389.

Victoria-Höh.

Sonntag den 10 d. Mts. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ferd. Schwencke in Schmiedeberg.

7460.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 10. d. M. ladet ergebenst ein
Alt-Schönau. Siegert, Brauermstr.

7329.

Concert-Anzeige.

Die Herren **Oscar Schmoll**, Pianist aus Hannover, und Opernsänger **H. Fritsch** vom Hoftheater zu Dessau beabsichtigen auf mein Ersuchen
am Sonntag d. 10. Juli c., Nachmitt. 4¼ Uhr,
im Saale der Brauerei zu Greiffenstein
noch ein **Abschieds-Concert** zu veranstalten. — Familienbill. für 3 Personen à 10 Sgr., einzelne Billets à 5 Sgr. sind zu demselben in Friedeberg bei Herrn Kaufm. Renner, in Greiffenberg bei Herrn Buchdruckereibesitzer Thiele, sowie im Concertlocale zu haben.
Nach dem Concert Tanz. Beyer.

Zur gütigen Beachtung!

7405. Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Bewirthung der Post-Passagier-Stube zu **Freiburg** übernommen habe und bei Ankunft wie Abgang jeder Personen-Post für warme und kalte Speisen, wie Getränke, sowie für die prompteste Bedienung bestens Sorge tragen werde. **G. Franzus**, Restaurateur.
Freiburg i. Schl., den 6. Juli 1864.

7494.

Gröditzberg.

Sonntag den 10. Juli 1864:

Großes Concert

und dramatisch-musikalische Unterhaltung

unter Leitung des Herrn Musik-Director J. Pursche aus Bunzlau.

Entree 5 Sgr. Anfang 4 Uhr.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 7. Juli 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	11	—	1	20	—	1	10	—	1	1	—
Mittler	2	14	—	2	8	—	1	16	—	1	8	—	1	—	—
Niedrigster	2	12	—	2	7	—	1	14	—	1	7	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 23 sgr.

Schönau, den 6. Juli 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	11	—	2	8	—	1	17	—	1	9	—	1	2	6
Mittler	2	7	—	2	4	—	1	15	—	1	8	—	1	2	—
Niedrigster	2	3	—	2	—	—	1	13	—	1	7	—	1	1	1

Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 6. Juli 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 14⅔ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.